

DEUTSCH **2**

Grammatik

Kompetent
AUFSTEIGEN ...

2. Klasse AHS-Mittelschule

Lösungen

① **Nomen:** der Kauf, die Eins, das Schreiben, der Bedarf, das Zeugnis, das Los

② **Adjektive:** klug, lang, gerade, positiv, ruhig, richtig

③ **Verben:** zahlen, kosten, rahmen, grillen, sohlen, tragen, streichen

④ die Zahlen, die Kosten, die Rahmen, die Grillen (Nomen), die Sohlen, die Tragen, (das Zahlen, das Kosten, das Tragen, das Rahmen, das Grillen, das Streichen = nominal gebrauchte Verben)

⑤ **Präpositionen:** wegen, über, am, gegen, innerhalb, auf

⑥ **Konjunktionen:** und, wenn, aber, nachdem, dass, obwohl

⑦ **Adverbien:** heute, vielleicht, nie, dort, oben, sehr

⑧	Zeitwort – Verb – helfen Fürwort – Pronomen – er Vorwort – Präposition – von Namenwort – Nomen – Hilfe	Geschlechtswort – Artikel – die Bindewort – Konjunktion – und Eigenschaftswort – Adjektiv – hilflos
---	---	---

⑨	Nomen	Verb	Adjektiv
	das Wunder	wundern	wunderbar
	die Angst	ängstigen	ängstlich
	die Freude	freuen	erfreulich
	die Hoffnung	hoffen	hoffnungsvoll
	die Rede	reden	redlich
	der Feind	anfeinden	feindlich
	die Furcht	fürchten	fürchterlich
	das Getränk	trinken	trinkbar
	die Lust	belustigen	lustig
	die Versöhnung	versöhnen	versöhnlich

⑩ **Nomen:** die Schnelligkeit, der Hase, der Alarm, der Sommer, das Tief, die Weisheit, die Weise (Lied)

Adjektiv: sonnig, komisch, finster, peinlich, tief, weise

Verb: füttern, bauen, rudern, aufsetzen, laufen, blättern

Pronomen: sie, uns, dich, euer, ihn

Präposition: vor, in, um, auf

Konjunktion: dass, oder, aber

11	Wortarten	Beispiele
	Das Verb (Das Zeitwort)	
	finite Form (bestimmte Form)	laufe, lief
	infinite Form (unbestimmte Form)	laufend, gelaufen
	Das Nomen (Das Namenwort)	
	Einzahl / Mehrzahl	Lauf, Läufe
	Das Pronomen (Das Fürwort)	wir/ihr/sie
	Der Artikel (Das Geschlechtswort)	der/die/das
	Das Adjektiv (Das Eigenschaftswort)	spaßig, schön
	Das Adverb (Das Umstandswort)	oben, bald, kaum
	Die Präposition (Das Vorwort)	mit, gegen, auf
	Die Konjunktion (Das Bindewort)	weil, aber

- 12
1. bauen – baute – gebaut: schwach
 2. schweben – schwebte – geschwebt: schwach
 3. drücken – drückte – gedrückt: schwach
 4. graben – grub – gegraben: stark
 5. tragen – trug – getragen: stark
 6. kochen – kochte – gekocht: schwach
 7. essen – aß – gegessen: stark
 8. trinken – trank – getrunken: stark
 9. düngen – düngte – gedüngt: schwach
 10. schwimmen – schwamm – geschwommen: stark

13	Infinitiv	Präsens	Präteritum
	abreißen	er reißt ab	er riss ab
	geben	es gibt	es gab
	aufbrechen	ich breche auf	ich brach auf
	fressen	es frisst	es fraß
	eingraben	wir graben ein	wir gruben ein
	springen	ihr springt	ihr sprangt
	stoßen	du stößt	du stießest
	aufdecken	ich decke auf	ich deckte auf
	rammen	wir rammen	wir rammten
	fließen	es fließt	es floss

- 14
- sie werfen: 3. Pers. Plural, Präsens (Gegenwart)
- er winkte: 3. Pers. Singular, Präteritum (Mitvergangenheit)
- du bindest: 2. Pers. Singular, Präsens (Gegenwart)
- ich habe gekauft: 1. Pers. Singular, Perfekt (Vergangenheit)
- ihr hattet gegessen: 2. Pers. Plural, Plusquamperfekt (Vorvergangenheit)
- wir sind umgezogen: 1. Pers. Plural, Perfekt
- es steht fest: 3. Pers. Singular, Präsens
- sie war gekommen: 3. Pers. Plural, Plusquamperfekt
- er ist eingezogen: 3. Pers. Singular, Perfekt
- es läuft ab: 3. Pers. Singular, Präsens

es hat gekocht: 3. Pers. Singular, Perfekt
 sie hatten geschworen: 3. Pers. Plural, Plusquamperfekt
 es wird schneien: 3. Pers. Singular, Futur
 ich hatte geklopft: 1. Pers. Singular, Plusquamperfekt
 du wirst starten: 2. Pers. Singular, Futur
 sie taucht unter: 3. Pers. Singular, Präsens
 ihr habt getrunken: 2. Pers. Plural, Perfekt
 sie nahmen teil: 3. Pers. Plural, Präteritum
 er wird verzieren: 3. Pers. Singular, Futur
 du schliefst: 2. Pers. Singular, Präteritum
 sie war gerannt: 3. Pers. Singular, Plusquamperfekt
 ich habe geschrieben: 1. Pers. Singular, Perfekt
 wir aßen: 1. Pers. Plural, Präteritum
 ihr seid gefahren: 2. Pers. Plural, Perfekt

15	Infinitiv sein waschen kaufen	1. Partizip laufend blühend tropfend	2. Partizip gefahren zusammengelaufen angebunden
-----------	---	--	--

16	Nennform zeichnen antreiben weinen ausrinnen anlaufen mahlen tragen fließen rufen	1. Partizip zeichnend antreibend weinend ausrinnend anlaufend mahlend tragend fließend rufend	2. Partizip gezeichnet angetrieben geweint ausgeronnen angelaufen gemahlen getragen geflossen gerufen
-----------	---	---	---

- 17**
1. ein altes gestrandetes Boot (2.)
 2. ein gesprungenes Glas (2.)
 3. eine schwimmende Kerze (1.)
 4. eine blühende Fantasie (1.)
 5. ein knusprig gebratenes Huhn (2.)
 6. ein verbranntes Kotelett (2.)
 7. dampfend heiße Milch (1.)
 8. eine bunt leuchtende Rakete (1.)
 9. ein lachendes Kind (1.)
 10. ein gekonnter Sprung ins Wasser (2.)
-

- 18**
1. Ein Hund, der bellt, ist ein **bellender** Hund. (1.)
 2. Ein Eisberg, der schwimmt, ist ein **schwimmender** Eisberg. (1.)
 3. Ein Schiff, das gestrandet ist, ist ein **gestrandetes** Schiff. (2.)
 4. Fisch, der gebraten ist, ist **gebratener** Fisch. (2.)
 5. Eine Rose, die verblüht ist, ist eine **verblühte** Rose. (2.)

6. Ein Kind, das weint, ist ein **weinendes** Kind. (1.)
7. Milch, die geronnen ist, ist **geronnene** Milch. (2.)
8. Ein Wasserhahn, der tropft, ist ein **tropfender** Wasserhahn. (1.)
9. Käse, der stinkt, ist ein **stinkender** Käse. (1.)
10. Ein Magen, der knurrt, ist ein **knurrender** Magen. (1.)
11. Ein Plan, der gezeichnet ist, ist ein **gezeichneter** Plan. (2.)
12. Ein Braten, der gefüllt ist, ist ein **gefüllter** Braten. (2.)

- 19
1. Die Bienen summen. (1)
 2. Wir verscheuchen die lästigen Fliegen. (2)
 3. Dein Hund bellt. (1)
 4. Sie schenkte mir eine Tafel Schokolade. (3)
 5. Diese Stiefel gehören dem Stallburschen. (2)
 6. Er vergönnt ihm eine kurze Verschnaufpause. (3)
 7. Der Bagger gräbt vor unserem Haus. (2)
 8. Er borgt mir seinen neuen Gameboy. (3)
 9. Unser Wellensittich Putzi spricht. (1)
 10. Sie sieht die Nudeln ab. (2)

20	Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum
	ich turne	ich turnte	ich fahre	ich fuhr
	du turnst	du turntest	du fährst	du fuhrst
	er/sie/es turnt	es/sie/es turnte	er/sie/es fährt	er/sie/es fuhr
	wir turnen	wir turnten	wir fahren	wir fuhren
	ihr turnt	ihr turntet	ihr fahrt	ihr fuhr
	sie turnen	sie turnten	sie fahren	sie fuhren

turnen = schwaches Verb: Wortstamm bleibt unverändert

fahren = starkes Verb: verändert den Vokal im Wortstamm

- 21
- Früher und heute
- Früher gab es nur in wenigen Haushalten einen Fernsehapparat.
 Heute steht fast in jedem Haus ein Fernseher mit DVD-Player.
Gab es früher nur zwei Fernsehprogramme, so wählen wir heute aus über 100 Programmen aus.
Begann früher die Sendezeit erst am Nachmittag und endete spätestens um Mitternacht, so sehen wir heute zu jeder Tages- und Nachtzeit etwas im Fernsehen.
 Wie wird das denn in Zukunft sein?

22	Perfekt	Plusquamperfekt	Futur
	ich habe geturnt	ich hatte geturnt	ich werde turnen
	du hast geturnt	du hattest geturnt	du wirst turnen
	er/sie/es hat geturnt	er/sie/es hatte geturnt	er/sie/es wird turnen
	wir haben geturnt	wir hatten geturnt	wir werden turnen
	ihr habt geturnt	ihr hattet geturnt	ihr werdet turnen
	sie haben geturnt	sie hatten geturnt	sie werden turnen

Perfekt

ich bin gefahren
 du bist gefahren
 er/sie/es ist gefahren
 wir sind gefahren
 ihr seid gefahren
 sie sind gefahren

Plusquamperfekt

ich war gefahren
 du warst gefahren
 er/sie/es war gefahren
 wir waren gefahren
 ihr wart gefahren
 sie waren gefahren

Futur

ich werde fahren
 du wirst fahren
 er/sie/es wird fahren
 wir werden fahren
 ihr werdet fahren
 sie werden fahren

turnen = schwaches Verb: 2. Partizip endet auf -t

fahren = starkes Verb: 2. Partizip endet auf -en

23

1. Er wird schon rechtzeitig kommen. (Futur)
2. Kevin hat gestern eine schwierige Prüfung bestanden. (Perfekt)
3. Monika hatte noch keine Rückmeldung bekommen. (Plusquamperfekt)
4. Du hast dich sicherlich geirrt. (Perfekt)
5. Wann wirst du endlich damit aufhören? (Futur)
6. Philipp war schon vorher weggegangen. (Plusquamperfekt)
7. Barbara ist nicht wieder gekommen. (Perfekt)
8. Ihr seid leider umsonst hergefahren. (Perfekt)
9. Sie waren einen ganzen Tag mit dem Zug unterwegs. (Präteritum) waren = Vollverb
 Perfekt, Plusquamperfekt und Futur werden mit einem Hilfsverb gebildet.

24

1. Helga **darf** am Wochenende nicht kommen.
2. Wir **können** sofort losfahren.
3. Die Kinder **möchten** gerne Eis essen.
4. Es **muss** nicht immer gleich alles geschehen.
5. Du **sollst** dich doch nicht so plagen!
6. Norbert **will** schon schlafen gehen.
7. Elvira **mag** keine Pommes frites mit Ketchup haben.

25

Eva findet das Buch, nachdem sie ihr ganzes Zimmer danach abgesucht hat.
 Sobald seine Verletzung geheilt ist, geht Erwin wieder Fußball spielen.
 Monika näht sich ein Sommerkleid, nachdem sie einen hübschen Stoff gekauft hat.
 Christian bestellt sich einen großen Eisbecher, obwohl er gestern starkes Halsweh gehabt hat.

26

Lisa ging ins Badezimmer, nachdem sie aufgestanden war.
 Paul fund die Lösung, nachdem er lange überlegt hatte.
 Sascha verpasste den Zug, obwohl er schon zeitig weggegangen war.
 Sobald sie ihr Studium beendet hatte, zog Birgit in eine eigene Wohnung.

27

1. Ich kaufte mir ein Pizzastangerl, weil ich wenig gefrühstückt hatte.
2. Julia kam zu mir, sobald sie ihre Aufgaben gemacht hatte.
3. Christopher musste viel nachschreiben, weil er lange gefehlt hatte.
4. Wir trafen uns wieder, sobald wir alles erledigt hatten.
5. Gabi schrieb auf einem Zettel, weil sie ihr Heft vergessen hatte.
6. Er hängte seinen Mantel an den Haken, nachdem er die Tür geschlossen hatte.

- 28
1. Sie **gibt** ihre Schularbeit ab, nachdem sie den Aufsatz genau **durchgelesen hat**.
Sie **gab** ihre Schularbeit ab, nachdem sie den Aufsatz genau **durchgelesen hatte**.
 2. Er **rechnet** das Beispiel nochmals, weil er sich **geirrt hat**.
Er **rechnete** das Beispiel nochmals, weil er sich **geirrt hatte**.
 3. Sobald ich das Geschirr **abgewaschen habe**, **darf** ich in die Stadt gehen.
Sobald ich das Geschirr **abgewaschen hatte**, **durfte** ich in die Stadt gehen.
 4. Karin **bestellt sich** ein Menü, nachdem der Kellner ihr die Speisekarte **gebracht hat**.
Karin **bestellte sich** ein Menü, nachdem der Kellner ihr die Speisekarte **gebracht hatte**.

29

	(grammat.) Zeitform	(natürliche) Zeitstufe
1. Martin <u>holt</u> sein Handy nächste Woche <u>ab</u> , es <u>wird</u> dann <u>repariert sein</u> .	Präsens Futur	Zukünftiges Zukünftiges
2. Ich <u>komme</u> morgen nicht, weil ich Nachmittagsturnen <u>habe</u> .	Präsens Präsens	Zukünftiges Zukünftiges
3. Gregor <u>bekam</u> endlich seinen Toast, nachdem er 30 Minuten <u>gewartet hatte</u> .	Präteritum Plusquamperfekt	Vergangenes Vergangenes
4. Sobald ich den Abwasch <u>erledigt habe</u> , <u>koche</u> ich uns Kaffee.	Perfekt Präsens	Vergangenes Zukünftiges
5. Ich <u>übe</u> gerade, weil wir nächste Woche Schularbeit <u>haben</u> .	Präsens Präsens	Gegenwärtiges Zukünftiges

- 30
- Mein Vater erzählt aus seiner Kindheit
Damals hat es bei uns zu Hause noch keinen Fernseher gegeben. Wir sind ins
Kino gegangen, um einen „Cowboy-Film“ zu sehen (Infinitiv).
Manchmal habe ich bei unseren alten Nachbarn am Samstagnachmittag einen
alten Spielfilm angeschaut. Ich habe mich immer sehr darüber gefremt.
Am liebsten habe ich den Zeichentrickfilm „Familie Feuerstein“ und die
Westernserie „Bonanza“ gesehen.
1972 haben wir dann unseren ersten Schwarzweißfernseher bekommen.
Alle meine Freunde sind am Abend gekommen und wir haben uns „Familie
Feuerstein“ angeschaut.

Es handelt sich um die Zeitform Perfekt!

- 31
- Damals gab es bei uns zu Hause noch keinen Fernseher. Wir gingen ins Kino, um
einen „Cowboy-Film“ zu sehen (Infinitiv).
Manchmal schaute ich bei unseren alten Nachbarn am Samstagnachmittag einen
alten Spielfilm an. Ich freute mich immer sehr darüber.
Am liebsten sah ich den Zeichentrickfilm „Familie Feuerstein“ und die
Westernserie „Bonanza“.
1972 bekamen wir dann unseren ersten Schwarzweißfernseher. Alle meine
Freunde kamen am Abend und wir schauten uns „Familie Feuerstein“ an.

- 32
1. Während du hier schreibst (Präsens), brennt (Präsens) in der Küche die Milch an.
 2. Sobald ich mit dem Nähen fertig war (Präteritum), machte (Präteritum) ich mir eine köstliche Jause.
 3. Nachdem er ausgiebig gegessen und getrunken hatte (Plusquamperfekt), schlief (Präteritum) er am Tisch ein.
 4. Seitdem ich hier wohne (Präsens), hat (Perfekt) er mich noch nie besucht.
 5. Als er 16 Jahre war (Präteritum), bekam (Präteritum) er ein Moped.
 6. Bevor noch die Sonne aufging (Präteritum), waren (Plusquamperfekt) wir schon aufgebrochen.
 7. Während wir das Gemüse putzten (Präteritum), rührten (Präteritum) sie den Teig.
 8. Nachdem wir den ganzen Tag gearbeitet hatten (Plusquamperfekt), rasteten (Präteritum) wir uns am Abend aus.
-

- 33
- Sturz mit Folgen
- Ich verließ (Präteritum) die Sporthalle, nachdem ich eilig meine Turnsachen in meine Sporttasche gestopft hatte (Plusquamperfekt), und machte (Präteritum) mich schleunigst auf den Weg nach Hause.
- Ich fuhr (Präteritum) mit meinem Rad, so schnell ich konnte (Präteritum). Ich wollte (Präteritum) nur weg.
- Gerade während des Wettkampfes passiert (Präsens) mir so ein peinliches Missgeschick. Ich rutsche aus (Präsens) und lande (Präsens) direkt vor den Preisrichtern. Alle schweigen (Präsens), ich stehe auf (Präsens) und humpel (Präsens) in die Garderobe. Was werden sie über mich sagen (Futur)? Sie werden jetzt über mich lachen (Futur).
- Nach einer Viertelstunde war (Präteritum) ich endlich zu Hause. Mein Kniegelenk schmerzte (Präteritum) heftig. Nachdem ich auf das geschwollene Gelenk eine Packung Eiswürfel aufgelegt hatte (Plusquamperfekt), merkte (Präteritum) ich eine leichte Besserung.
- Mein Handy läutete (Präteritum), ich hatte vergessen (Plusquamperfekt) es auszusuchen (INFINITIV!).
- Bald darauf erreichte (Präteritum) mich dein SMS. Ich hatte den Bewerb doch gewonnen (Plusquamperfekt).
- Meine Vorführung am Balken hatte die Preisrichter beeindruckt (Plusquamperfekt), der Sturz zählte (Präteritum) ja nicht zu meinem Turnprogramm. Überglücklich holte (Präteritum) ich mir eine neue Eispackung für mein angeschwollenes Kniegelenk.
-

- 34
1. Nächste Woche schreiben wir die nächste Deutschschularbeit. **C Zukünftiges**
 2. Ich lerne gerade Vokabeln. **A Gegenwärtiges**
 3. Zu Weihnachten wünsche ich mir ein neues Handy. **C Zukünftiges**
 4. Die Post kommt immer um 11 Uhr. **D Allgemein Gültiges**
 5. 1972 bekommen wir unseren ersten Fernseher. **B Vergangenes**
 6. Öl schwimmt auf Wasser. **D Allgemein Gültiges**
 7. Im nächsten Schuljahr melde ich mich für Bühnenspiel an. **C Zukünftiges**
 8. Ich esse jetzt nichts mehr. **A Gegenwärtiges**

- 35 Ich werde zunächst einmal die Aufgaben kontrollieren. **Absicht**
 Es wird heute noch schneien. **Vermutung**
 Wir werden jetzt aufbrechen. **Absicht**
 Wirst du dich endlich hinsetzen! **Befehl**
 Sie wird sicherlich eine gute Arbeit schreiben. **Vermutung**
 Rudi wird es schon schaffen. **Vermutung**
 Er wird jetzt bereits in London sein. **Vermutung**
 Ihr werdet jetzt sofort still sein! **Befehl**
-

- 36
1. Ein Aquarell wird (von der Künstlerin) gemalt.
 2. Der Täter wird (von der Polizei) verhaftet.
 3. Der Schulhof wird (von der Schulwartin) zusammengekehrt.
 4. Die Vögel werden im Winter (von Gerhard) gefüttert.
 5. Die Formulare werden (vom Sekretär) färbig kopiert.
 6. Der Motorradfahrer wird (von der Polizistin) angehalten.
 7. Der Sehbehinderte wird (vom Blindenhund) über die Straße geführt.
 8. Die Kunden werden (vom Verkäufer) freundlich bedient.
 9. Frisches Gebäck wird täglich (von der Bäckerin) geliefert.
 10. Eine Wasserprobe wird täglich (vom Biologen) entnommen.
-

37	abholen:	Präsens	Es wird abgeholt.
		Präteritum	Es wurde abgeholt.
		Perfekt	Es ist abgeholt worden.
		Plusquamperfekt	Es war abgeholt worden.
besuchen:	Präsens	Der Kranke wird besucht.	
	Präteritum	Der Kranke wurde besucht.	
	Perfekt	Der Kranke ist besucht worden.	
	Plusquamperfekt	Der Kranke war besucht worden.	
diktieren:	Präsens	Der Brief wird diktiert.	
	Präteritum	Der Brief wurde diktiert.	
	Perfekt	Der Brief ist diktiert worden.	
	Plusquamperfekt	Der Brief war diktiert worden.	

- 38
1. Ich werde dich um 20 Uhr abholen. (A)
 2. Der Eilbrief wird von der Post noch heute zugestellt. (P)
 3. Ich wurde um 8 Uhr abgeholt. (P)
 4. Der Koch stellte die Auflaufform ins Backrohr. (A)
 5. Hoffentlich wird der Klebstoff auch halten. (A)
 6. Die Kekse werden bei 180 Grad gebacken. (P)
 7. Die Gartenhecke ist geschnitten. (P)
 8. Der Kleister ist dünn auf den Karton aufgetragen worden. (P)
 9. Der Zeichenlehrer arbeitet mit der Laubsäge. (A)
 10. Die Holzplatte wird mit der Laubsäge bearbeitet. (P)
 11. Großmutter war nach Hause gefahren worden. (P)
 12. Die Lautsprecher sind eingeschaltet. (P)
 13. Der Teig wird dünn ausgewalkt. (P)

- 39 Ich werde mich mit der Hausübung beeilen. **Aktiv / Futur**
 Der Vortrag ist nun beendet. **Zustandspassiv / Präsens**
 Der Dieb wurde von der Polizei gefasst. **Vorgangspassiv / Präteritum**
 Diese Telefonleitung wurde gestern verlegt. **Vorgangspassiv / Präteritum**
 Der Rasen wird demnächst gemäht werden. **Vorgangspassiv / Futur**
 Der Eissalon wird im Mai geöffnet. **Vorgangspassiv / Präsens**
 Die Titanic ist 1912 gesunken. **Aktiv / Perfekt**
 Der Kaufvertrag ist bereits unterzeichnet. **Zustandspassiv / Präsens**
 Die Rechnung wird sofort geschrieben. **Vorgangspassiv / Präsens**
 Der Aktenkoffer wurde heute hier vergessen. **Vorgangspassiv / Präteritum**
 Der Verurteilte hat berufen. **Aktiv / Perfekt**
 Die Schüler werden sich darüber freuen. **Aktiv / Futur**
-

- 40 1. Die Fußballspieler werden von den Zuschauern angefeuert.
 3. Alle Gegner wurden von der Mannschaft in dieser Saison besiegt.
 7. Die Verletzten werden von der Krankenschwester versorgt.
-

- 41 genießen, verlaufen, begraben, rufen, sitzen, liegen
-

42	Infinitiv	1. Partizip	2. Partizip
	pflanzen	pflanzend	gepflanzt
	singen	singend	gesungen
	mähen	mähend	gemäht
	sprechen	sprechend	gesprochen
	liegen	liegend	gelegen
	summen	summend	gesummt
	prüfen	prüfend	geprüft
	humpeln	humpelnd	gehumpelt
	fliegen	fliegend	geflogen
	trauern	trauernd	getrauert

- 43 **einteilig:** Präsens, Präteritum
mehrteilig: Perfekt, Plusquamperfekt, Futur
-

- 44 er ist gesprungen: Perfekt
 wir waren gekommen: Plusquamperfekt
 ihr hattet gesungen: Plusquamperfekt
 sie sind gesprungen: Perfekt
 du wirst feiern: Futur
 er war gelaufen: Plusquamperfekt
 wir haben getanzt: Perfekt
 es wird tragen: Futur
 du bist gelegen: Perfekt
 sie haben getrunken: Perfekt

- 45
1. Erwin darf keine Milchprodukte essen.
 2. Sonja muss die ganze Woche meine Katze füttern.
 3. Will Katja auch ins Kino mitkommen?
 4. Robert kann leider nicht mitgehen.
 5. Wer will, soll morgen kommen.
-

- 46 **Zeitstufen:** Gegenwärtiges, Vergangenes, Zukünftiges
Zeitformen: Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur
-

- 47 Peter verbringt die Ferien am Bauernhof. **Präsens / Gegenwärtiges**
 Sophie fährt nächste Woche auf Schikurs. **Präsens / Zukünftiges**
 Der Feuerwehrmann überprüfte letzte Woche die Feuerlöscher.
Präteritum / Vergangenes
 Sie hatten den Nachtzug genommen. **Plusquamperfekt / Vergangenes**
 Sabrina nimmt dieses Jahr am Abschlusskonzert teil. **Präsens / Zukünftiges**
 Sie wird das ganze Jahr fleißig dafür üben. **Futur / Zukünftiges**
-

- 48 **Mit dem Präsens kannst du alle Zeitstufen ausdrücken.**
-

49 **Passiv**

- Das Feld wird (vom Bauern) bestellt.
 Die Hühner und Gänse wurden (von der Bäuerin) gefüttert.
 Der Stall wird (vom Stallburschen) ausgemistet.
 Der Heuwagen wurde gestern (von den Landarbeitern) beladen.
 Die Eier werden (von den Kindern) aus dem Stall geholt.

Aktiv

- Der Landarbeiter bringt die Ernte ein.
 Der Bauer schaltet die Melkmaschine ein.
 Der Bauer mähte vorgestern das Gras.
-

- 50
1. Die Feldarbeit ist für heute beendet. (Z)
 2. Die Stallarbeit wird nun gemacht. (V)
 3. Der Bauer streut das Heu ein. (A)
 4. Die Schweine werden am Abend gefüttert. (V)
 5. Die Milch wurde bereits in Kannen abgefüllt. (V)
 6. Der Schafkäse wird noch heute zubereitet werden. (V)
 7. Die geernteten Gurken werden von der Großmutter ins Kühlhaus gebracht. (V)
 8. Die Kinder spielen im Gemüsegarten Nachlaufen. (A)
 9. Die jungen Salatpflanzen sind bereits zertreten. (Z)
 10. Die Großmutter wird sich darüber nicht freuen. (A)
-

- 51 Du verwendest dazu das **Perfekt**.
-

- 52 Du verwendest dazu das **Präteritum**.

53 **Nomen:** Betten, Schuh, Kauf, Gut, Suche, Gang, Liebe

54 die Betten, der Schuh, der Kauf, das Gut, die Suche, der Gang, die Liebe

55 best. Artikel/Singular	best. Artikel/Plural	unbest. Artikel/Singular
der Koffer	die Koffer	ein Koffer
der Bus	die Busse	ein Bus
der Atlas	die Atlanten	ein Atlas
der Schi	die Schier	ein Schi
das Auto	die Autos	ein Auto
der Hirsch	die Hirsche	ein Hirsch
der Onkel	die Onkel	ein Onkel
die Semmel	die Semmeln	eine Semmel
die Zwiebel	die Zwiebeln	eine Zwiebel
die Mutter	die Mütter	eine Mutter
die Bank	die Bänke/die Banken	eine Bank
das Tor	die Tore	ein Tor
der Tor (der Narr)	die Tore	ein Tor
der Kaktus	die Kakteen	ein Kaktus
das Datum	die Daten	ein Datum

56 der Tellerrand (männlich)	die Tellerränder
die Taube (weiblich)	die Tauben
das Rebhuhn (sächlich)	die Rebhühner
die Stehlampe (weiblich)	die Stehlampen
die Milch (weiblich)	XXXXXXXXXX
das Blumengesteck (sächlich)	die Blumengestecke
das Obst (sächlich)	XXXXXXXXXX
die Krankheit (weiblich)	die Krankheiten
der Wurf (männlich)	die Würfe
der Koffer (männlich)	die Koffer

57 Nomen und ihre Begleiter werden durch Unterstreichen gekennzeichnet.

+ **Adjektive vor den Nomen sind fett gedruckt.**

58 Die roten Augen

Durch ein lautes Geräusch wurde ich wach. Ängstlich schaute ich mich in meinem Zimmer um. Ich wollte zur (zu der) Nachttischlampe hinübergreifen, als ich sah, dass mich von dorthier zwei **rote Augen** anstarrten.

Ich zog blitzschnell die Bettdecke über meinen Kopf und wartete zitternd ab.

Vorsichtig blinzelte ich unter der großen Decke hervor und sah wieder die bedrohlichen Augen.

Die Geräusche wurden immer heftiger, der Wind tobte auch stärker.

Wer hatte sich in mein Zimmer geschlichen und stand jetzt neben meinem Bett?

Ich zitterte am (an dem) **ganzen Körper**. Was sollte ich nur tun? Ich nahm meinen wenigen Mut zusammen, den ich in solch einer furchtbaren Lage noch haben konnte, und griff zum (zu dem) Lichtschalter der kleinen Nachttischlampe.

Erleichtert, aber auch verärgert über meine Ängstlichkeit, sah ich die roten Leuchtziffern meines Weckers.

Und da ich jetzt hellwach war, konnte ich auch die schweren Fensterläden schließen, die der heftige Wind immer wieder an die Hausmauer gestoßen hatte.

59	zusammengesetzte Nomen	Mehrzahl
	1. das Lebensmittel	die Lebensmittel (sächlich)
	2. der Knotenpunkt	die Knotenpunkte (männlich)
	3. der Geschirrtuchhalter	die Geschirrtuchhalter (männlich)
	4. das Bücherregal	die Bücherregale (sächlich)
	5. die Hundehütte	die Hundehütten (weiblich)
	6. die Armbanduhr	die Armbanduhren (weiblich)
	7. die Türschnalle	die Türschnallen (weiblich)
	8. die Blumentopferde	XXXXXXXX (weiblich)
	9. die Buttermilch	XXXXXXXX (weiblich)

60	Stichwort	Artikel	2. Fall	Plural	Beispiele, Erklärungen
	See	der	-s	-n	ein Binnengewässer
	See	die	-	kein Plural	das Meer
	Tod	der	-(e)s	-e	der schwarze Tod
	Urlaub	der	-(e)s	-e	Urlaub haben
	Vertrag	der	-(e)s	-träge	einen Vertrag schließen
	Forelle	die	-	-n	ein Fisch

61	Wortart	Nomen	Mehrzahl
	erfinden (Verb)	Erfindung	Erfindungen
	entschuldigen (Verb)	Entschuldigung	Entschuldigungen
	höflich (Adjektiv)	Höflichkeit	Höflichkeiten
	schön (Adjektiv)	Schönheit	Schönheiten
	geheim (Adjektiv)	Geheimnis	Geheimnisse
	ärgern (Verb)	Ärgernis	Ärgernisse
	reich (Adjektiv)	Reichtum	Reichtümer
	belohnen (Verb)	Belohnung	Belohnungen
	krank (Adjektiv)	Krankheit	Krankheiten
	pünktlich (Adjektiv)	Pünktlichkeit	XXXXXXXX
	ehrlich (Adjektiv)	Ehrlichkeit	XXXXXXXX
	selten (Adjektiv)	Seltenheit	Seltenheiten
	unfähig (Adjektiv)	Unfähigkeit	Unfähigkeiten
	färben (Verb)	Färbung	Färbungen
	heilig (Adjektiv)	Heiligtum, Heiligkeit	Heiligtümer
	bestellen (Verb)	Bestellung	Bestellungen

62	Verb (Infinitiv)	Verb mit Artikel	mit verstecktem Artikel	mit Pronomen
	abschreiben	das Abschreiben	beim Abschreiben	sein Abschreiben
	einkaufen	das Einkaufen	zum Einkaufen	ihr Einkaufen
	wegwerfen	das Wegwerfen	zum Wegwerfen	euer Wegwerfen

spielen	das Spielen	beim Spielen	sein Spielen
weinen	das Weinen	zum Weinen	dein Weinen
essen	das Essen	vom Essen	mein Essen
gehen	das Gehen	im Gehen	sein Gehen
stehen	das Stehen	im Stehen	ihr Stehen
plan(t)schen	das Plan(t)schen	zum Plan(t)schen	unser Plan(t)schen

63	Adjektiv	unbestimmtes Zahlwort + Adjektiv
vieles ist für uns neu	viel Neues	
manches ist uns bekannt	manches Bekannte	
etwas ist uns fremd	etwas Fremdes	
nichts ist interessant	nichts Interessantes	
wenig war brauchbar	wenig Brauchbares	
alles ist roh	alles Rohe	
einiges war gut	einiges Gute	

- 64**
1. Der **Alte** kann noch nichts **Neues** wissen.
 2. Der **Junge** hat etwas **Altes** gekauft.
 3. Der **alte** Reisende konnte viel **Interessantes** erzählen.
 4. Der **junge** Arzt weiß nur wenig **Gutes** zu berichten.
 5. Die **Kleinen** fanden nur wenig **brauchbares** Werkzeug in der Werkstatt.
 6. Der **junge** Hund wollte nichts **Rohes** fressen.
 7. Die **meisten** Schüler konnten viel **neues** Wissen zeigen.
 8. Der **nette** Verkäufer zeigte uns viele **interessante** Neuigkeiten.
 9. Im **großen** Geschäft konnten wir allerlei **Modisches** finden.
 10. Mein **kleiner** Bruder möchte nichts **Schwarzes** anziehen.

65 Versuch es mit Gemütlichkeit!
 „Unser neuer Klassenraum ist ungemütlich!“, nörgelten zu Schulbeginn einige Neue in unserer Klasse. „Es fehlt etwas Gemütliches zum Sitzen!“, stellten dieselben fest. Die Neuen hatten Recht (recht). Zum Sitzen gab es nur die harten Sessel und zum Ablegen für unsere Sachen nur die Schreibtische.
 „Für unsere Klassengemeinschaft wäre es auch besser, wenn in der Pause ein Zusammensitzen möglich wäre!“, meinten die Mädchen. Die Burschen behaupteten nichts Gegenteiliges und begannen über das Wie zu sprechen.
 Das Reden brachte uns auf die Idee, unsere Familien und Nachbarn nach alten Polstermöbeln oder etwas Ähnlichem zu fragen.
 Unser Fragen zeigte Erfolg. Schon in der dritten Schulwoche hatten wir ein gebrauchtes, aber sehr gemütliches Sofa, drei kleine gepolsterte Hocker zum Sitzen und ein kleines Tischchen zum Abstellen für Getränke und Jause.
 Etwas Gutes hatte diese neue Sitzecke auch noch bewirkt:
 Wir machten uns aus, dass immer diejenigen das Vorrecht zum Benutzen der gemütlichen Ecke haben sollen, die sich um das Sauberhalten des Klassenzimmers besonders bemühen. So ist unser Klassenraum jetzt nicht nur gemütlich, sondern auch sauber.

- 66
1. die Frau, der Frau, die Frauen: **schwach**
 2. der Bote, des Boten, die Boten: **schwach**
 3. der Staat, des Staates, die Staaten: **gemischt**
 4. das Lamm, des Lammes, die Lämmer: **stark**
 5. die Wand, der Wand, die Wände: **stark**
 6. der Tisch, des Tisches, die Tische: **stark**
-

- 67
1. Der Hund (1.) jagt einen Kater (4.).
 2. Der Kater (1.) rennt um sein Leben.
 3. Dem Nachbarn (3.) gehört der Hund (1.).
 4. Noch nie hat der Hund (1.) einen Kater (4.) erwischt.
 5. Aber der Kater (1.) hat dem Hund (3.) einen Kratzer (4.) verpasst.
-

- 68
1. Die Mutter winkt dem Vater. (Wem? Dativ)
 2. Der Bruder hört dem Opa zu. (Wem? Dativ)
 3. Ich helfe dem Banknachbarn. (Wem? Dativ)
 4. Der Hund läuft dem Onkel nach. (Wem? Dativ)
 5. Er traut dem Frieden. (Wem? Dativ)
 6. Der Lehrer prüft den Buben. (Wen? Akkusativ)
 7. Wir treten dem Club bei. (Wem? Dativ)
 8. Das Zimmer gefällt dem Bruder. (Wem? Dativ)
 9. Die Katze entkommt den Schäferhunden. (Wem? Dativ)
 10. Das Rad gehört dem Schwager. (Wem? Dativ)
 11. Der Polizist kontrolliert den Führerschein. (Wen? Akkusativ)
 12. Der Trainer ruft den Torwart. (Wen? Akkusativ)
-

- 69
1. Ich komme mit **meinem** Vater. (Dativ) MIR
 2. Wir fahren zu **seinem** Freund. (Dativ) MIR
 3. Seit **diesem** Tag wohnt er bei mir. (Dativ) MIR
 4. Nach **unserem** Spiel feierten wir **den** ersten Sieg. (Dativ) (Akkusativ) MICH
 5. Das Geschenk hatte ich von **meinem** Großvater bekommen. (Dativ) MIR
 6. Wir werden bei **jedem** Wetter wandern gehen. (Dativ) MIR
 7. Sie wohnen gegenüber **dem** Bahnhof. (Dativ) MIR
 8. Er übergibt **dem** neuen Mieter **den** Haustorschlüssel. (Dativ) MIR (Akkusativ) MICH
 9. Sven kauft **seinem** Freund **diesen** Rucksack zum Geburtstag. (Dativ) MIR (Akkusativ) MICH
 10. Er verspricht **den** Kindern einen **großen** Eisbecher. (Dativ) MIR (Akkusativ) MICH
-

- 70
1. Das Lesebuch liegt auf **dem** Küchentisch.
 2. Stell **den** Wäschekorb auf **den** Wäschetrockner!
 3. Die Brille liegt neben **dem** Telefon.
 4. Legen Sie bitte **den** Hörer neben **den** Apparat.
 5. Wir hängten die Lampe genau über **dem** Tisch auf.

- 71
1. Nach dem lang anhaltenden Regen sehen wir endlich wieder den blauen Himmel.
 2. Kinder sollten mit einem Sonnenschirm vor den Strahlen der Sonne geschützt werden.
 3. Die Seeleute mussten sich mühsam gegen den peitschenden Seesturm zur Wehr setzen.
 4. Die Schifahrer mussten sich durch eine Schussfahrt vor dem losgetretenen Schneebrett in Sicherheit bringen.
 5. Die jungen Pflanzen werden unter den starken Strahlen der Sonne verdorren.
 6. Die Urlauber suchen in den Bergen und Tälern, an den Ufern der Gewässer, in den Wäldern, auf den Wiesen und auf dem Feld Erholung.
 7. Wir verabschieden den hohen Gast mit den größten Ehren.
 8. Der Pfleger legte den Verletzten neue Verbände an.
 9. Die Schüler besuchten zu Weihnachten den kranken Freund und brachten dem Buben einen Korb mit den Naschsachen, die er gerne hat.
 10. Mit dem neuen Fahrrad werde ich den Cousin überraschen.
-

72 Der Ritt auf der Kanonenkugel
 Einmal sollte Münchhausen die Erkundung einer belagerten Festung übernehmen, doch es war ihm weder zu Fuß noch zu Pferd möglich.
 Er kam kein bisschen in die Nähe der türkischen Stadt, ohne gesehen zu werden. So stellte er sich vor die größte Kanone, die in Kürze in Richtung der feindlichen Festung abgefeuert werden sollte, und sprang im Flug auf die Kanonenkugel auf. Im Ritt auf der Kugel konnte er alles Wichtige erkunden und die Situation der belagerten Stadt gut überblicken.
 Doch beim Näherkommen ins feindliche Gebiet wurde ihm plötzlich bewusst, dass ihm bei seiner Ankunft nichts Gutes widerfahren würde. Als feindlicher Spion entlarvt, würde er am Galgen baumeln.
 So stand sein Entschluss fest, auf die nächste feindliche Kanonenkugel, die in Richtung seines Lagers flog, zu wechseln. Gesagt – getan! Durch das Aufspringen auf das türkische Geschoß kam Münchhausen wieder wohlbehalten und mit einigem Interessanten im heimischen Lager an.

73 Der Aufstieg zum Mond
 Einmal geriet Münchhausen bei einem türkischen Sultan in Gefangenschaft. Als dessen Sklave musste er durch das Hüten der Bienen seiner Majestät dienen. Am Morgen trieb er die Bienen auf die Weide und gegen Abend wieder zurück in ihre Stöcke.
 Keine der „Honiglieferantinnen“ des Sultans durfte fehlen, sonst würde dem Hüter viel Schlimmes widerfahren.
 Eines Abends vermisste Münchhausen beim Abzählen aber eine Biene. Zwei Bären hatten sie angefallen und wollten sie wegen ihres Honigs in Stücke zerreißen. Da Münchhausen nichts Waffenähnliches besaß, schleuderte er die silberne Axt des Gärtners gegen die beiden Räuber.
 Die arme Biene wurde dadurch wirklich gerettet, aber durch das allzu kräftige Werfen flog die Axt in die Höhe und hörte erst zu fliegen auf, als sie im Mond stecken blieb.

Wie sollte er die Axt wohl wiederbekommen? Das Herunterholen des Wurfgeschosses mit einer Leiter war völlig unmöglich.

Da fiel ihm ein, dass die türkischen Bohnen mit großer Geschwindigkeit wachsen und auch eine ganz erstaunliche Höhe erreichen.

Münchhausen pflanzte eine solche Bohne und im nächsten Augenblick rankten sich schon die Triebe um die Mondsichel.

Ohne viel Anstrengung kletterte Münchhausen zum Mond und fand das Verlorene. Nun wollte er den Abstieg antreten, doch die Sonnenhitze hatte die Bohnenranke versengt und das Herabsteigen unmöglich gemacht. Was sollte er nun tun?

Das ist eine andere Geschichte, die der Lügenbaron Münchhausen aber ebenfalls auf abenteuerliche Weise meisterte.

74

Meine Oma ist modern

Meine Oma gab mir zu meinem Geburtstag ein Kuvert mit 50 Euro. Sie sagte: „Ich wünsche dir alles Gute zu deinem Geburtstag! Kauf dir etwas Schönes zum Anziehen!“ Glücklicherweise über ihr sinnvolles Geschenk fuhr ich mit meiner Freundin Sandra mit der Bahn in ein großes Einkaufszentrum.

Wir wollten keine Zeit verlieren, deshalb gingen wir sofort in ein großes Bekleidungsgeschäft. Ich probierte die coolsten Klamotten und Sandra beriet mich. Sie brachte mir immer wieder tolle Sachen zum Anprobieren. Ich konnte nur schwer eine Entscheidung treffen.

Von meinem Taschengeld musste ich noch 10 Euro auf Omas Geld drauflegen, denn diese schicke braune Mütze wollte ich unbedingt zu den ausgesuchten Kleidungsstücken dazunehmen.

Noch am selben Tag zeigte ich meiner Oma stolz die gekauften Stücke: eine Hose und eine Jeansjacke im „Dustlook“, ein enges, kurzes T-Shirt und natürlich die tolle braune Mütze. Oma gratulierte mir zu dem „sicherlich günstigen Kauf“.

„Diese Hose mit den weißen Farbstreifen und diese Jacke mit den abgescheuerten Ärmeln und dieses kleine verwaschene Leiberl hast du doch sicherlich ganz günstig eingekauft!“, meinte sie freudig. Ich wusste nicht, was ich davon halten sollte. Sie zeigte auf meinen Kopf und tupfte auf meine Mütze. „Ist die neu? Ist so etwas jetzt modern oder ist da jemand ein altes Stück losgeworden?“, fragte sie mich interessiert.

Bevor ich noch antworten konnte, war sie plötzlich im Abstellraum verschwunden. Ich staunte nicht schlecht, als sie mit einer ähnlichen braunen Mütze auftauchte und freudig verkündete: „Diese Strickhaube hat dein Vater im Volksschulalter bekommen. Er hat sie gern getragen und sie hat ihm gut gepasst. Darum habe ich es nicht übers Herz gebracht, sie zur Altkleidersammlung zu geben.“

Ich wollte meine Oma nicht beleidigen, denn immerhin hatte sie mir ja 50 Euro geschenkt, aber über Mode und tolle Klamotten wollte ich mit ihr lieber nicht reden.

Personalpronomen	Person, Zahl, Fall	Personalpronomen	Person, Zahl, Fall
mir	1. Pers., Sg. 3. Fall	du	2. Pers., Sg. 1. Fall
sie	3. Pers., Sg. 1. Fall	er	3. Pers., Sg. 1. Fall
ich	1. Pers., Sg. 1. Fall	sie	3. Pers., Sg. 4. Fall
dir	2. Pers., Sg. 3. Fall	ihm	3. Pers., Sg. 3. Fall
wir	1. Pers., Pl. 1. Fall	es	3. Pers., Sg. 4. Fall
mich	1. Pers., Sg. 4. Fall	ihr	3. Pers., Pl. 3. Fall

75

Liebe Silke!

Danke, dass **du/Du** mir die versprochene DVD in mein Fach gelegt hast. Sobald ich den Film überspielt habe, schicke ich die DVD an **deine/Deine** Adresse. Ich hoffe, es geht **dir/Dir** gut und **du/Du** kannst **dich/Dich** über das verlängerte Wochenende gut erholen!

Liebe Grüße sendet **dir/Dir**

Maria

76

Sehr geehrte Frau Professor Maiwalder!

Danke, dass **Sie** mir die versprochene DVD in mein Fach gelegt haben. Sobald ich den Film überspielt habe, schicke ich die DVD an **Ihre** Adresse.

Ich hoffe, es geht **Ihnen** gut und **Sie** können **sich** über das verlängerte Wochenende gut erholen!

Liebe Grüße sendet **Ihnen**

Maria

77

1. Sie sucht **ihre** Füllfeder.
 2. Ich suche **meine** Sporttasche.
 3. Er sucht **sein** Turnsackerl.
 4. Wir suchen **unseren** Trainer.
 5. Du suchst **dein** Federpennal.
 6. Ihr sucht **euren** Lehrer.
 7. Es sucht **sein** Fläschchen.
 8. Sie suchen **ihren** Fußball.
-

78

Superrad mit Superbremsen

Nina erwähnt stolz: „Das ist **mein** neues Fahrrad!“

Ihr Schulfreund Tom kennt sich bei Fahrrädern gut aus und möchte einmal mit **ihrem** Rad fahren.

Er hält seinen Fahrradhelm bereits in der Hand und fragt: „Darf ich mir **dein** Rad einmal ausborgen und eine Probefahrt machen? Ich habe gerade **meinen** Sturzhelm dabei!“

Nina übergibt Tom **ihr** Fahrrad, vorher setzt er sich noch **seinen** Helm auf. Dann radelt er los.

Nina fürchtet um **ihr** neues Fahrrad. Sie hört nur die Reifen quietschen und die Bremsen zischen.

Doch da sieht sie Tom und **ihr** neues Rad wieder. **Ihr** Schulfreund fährt geradewegs auf sie zu, einige Zentimeter vor **ihren** Füßen bleibt er stehen. Nina schlottern die Knie.

„**Dein** Drahtesel liegt super in der Kurve!“, lobt Tom. „**Dein** Fahrrad ist gut gefedert und die Schaltung ist einfach zu bedienen!“, schwärmt er weiter.

„Und es hat, Gott sei Dank, Superbremsen!“, unterbricht ihn Nina etwas bleich.

79

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. Wir finden unser Klassenbuch. | 5. Er / Es findet seine Decke. |
| 2. Sie findet ihre Handtasche. | 6. Ich finde meine Brille. |
| 3. Er / Es findet seine Schultasche. | 7. Ihr findet euren Sitzplan. |
| 4. Du findest deinen Schülerschein. | 8. Sie findet ihre Bücher. |

- 80
1. Schneewittchen wohnt bei ihnen.
 2. Der böse Wolf verschlingt sie.
 3. Der Müllersbursch verliert ihn.
 4. Die Gänsemagd hilft ihm.
 5. Rumpelstilzchen will es holen.
 6. Das tapfere Schneiderlein überlistet ihn.
 7. Der Prinz küsst es wach.
 8. Die Hexe lockt sie ins Haus.
 9. Die goldene Kugel fällt ihr in den Brunnen.

Sätze mit Possessivpronomen: 3. (seinen Mühlstein) und 4. (ihrem Pferd)

- 81
- Worüber ich mich ärgern kann
- Wenn ich meinen Computer starte und sofort eine Fehlermeldung erhalte, weil er keinen Zugriff auf das CD-ROM-Laufwerk findet, dann werde ich ärgerlich.
- Wenn mir meine Freunde in der Schule erzählen, wie toll ihr neues Computerspiel läuft, und ich meinen Computer nicht einmal starten kann, dann bin ich „sauer“.
- Wenn mein bester Freund zu mir kommt, meinen Computer einschaltet, seine CD-ROM einlegt und das Spiel problemlos startet, dann könnte ich aus der Haut fahren.
- Wenn er dann auch noch das Autorennen gegen mich gewinnt, weil ich ja kein einziges Mal auf meinem Computer üben konnte, platze ich fast vor Wut.
- Aber am ärgerlichsten ist, wenn er mir dann noch mit seinen gut gemeinten Ratschlägen kommt und meint: „Du musst deine CD-ROM schon mit der richtigen Seite nach unten einlegen, sonst verursachst du eine Störung!“, dann nämlich bin ich wirklich gedemütigt. Es kostet mich dann viel Beherrschung, ihn nicht sofort verärgert anzubrüllen. „Ich bin ja kein ahnungsloser Höhlenmensch!“, möchte ich schreien. „Mein Computer hat seine ganz persönliche Störung, nicht ich!“
-

- 82
- Skateboardtrainer unerwünscht
- Tobias übt im Hof mit **seinem** Skateboard. Tamara, **seine** Schwester, sitzt bequem im Schatten und gibt **ihm** gute Tipps. Das stört **ihn** sehr.
- Da fährt **er** mit dem Skateboard in den nahen Park. Dort will **er** am Spielplatz ungestört **sein** Training fortsetzen.
- Die kleinen Kinder in der Sandkiste lachen über **ihn**, weil er öfters hinfällt. Das mag **er** gar nicht und **er** ärgert sich über **sie**.
- Ein kleiner Junge fährt mit **seinem** Dreirad zu **ihm** und flüstert freundlich: „So musst **du** treten!“ Tobias ist verärgert und gibt **ihm** keine Antwort.
- Tobias denkt nur: „Beim Skateboardbewerb habe **ich** den dritten Platz erreicht und jetzt wollen ein kleines Kind und **meine** unsportliche Schwester **mein** Training übernehmen! Das ist **mir** zu viel!“
-

- 83
1. Dieses Mädchen geht in dieselbe Klasse wie du.
 2. Jene, die auf Schikurs fahren, mögen sich in der Aula versammeln.
 3. Derjenige, der dieses Jahr den Sprachwettbewerb gewonnen hat, bekommt diesen Buchgutschein.
 4. Solche motivierten Schüler brauchen wir bei diesem Projekt.

5. Derselbe Schüler, der unsere Tafel beschmiert hatte, beleidigte dann noch unseren Klassensprecher.
6. In der Pause spielen immer dieselben Buben im Schulhof Fußball.
7. Der war es!

84 **Demonstrativpronomen (Dp), Personalpronomen (Pp), Possessivpronomen (Pop), bestimmter Artikel (bA), unbestimmter Artikel (uA)**

1. Dieses (Dp) Spiel, nämlich „Activity“, habe ich (Pp) zu Weihnachten bekommen. Es (Pp) ist das (bA) Lieblingsspiel meiner (Pop) Familie.
2. Wir (Pp) folgen eurer (Pop) Einladung und kommen schon morgen zu euch (Pp).
3. Diese (Dp) Antwort ist richtig.
4. Sie (Pp) wollte mir (Pp) den (bA) Bleistift nicht borgen.
5. Wir (Pp) tauschten unsere (Pop) Adressen aus.
6. Ich (Pp) esse gerne ein (uA) Scherzlerl. Es (Pp) ist das (bA) Beste vom Brot.
7. Jener (Dp) Mann hat sein (Pop) Versprechen gebrochen.
8. Sie (Pp) feierten seinen (Pop) Geburtstag in unserem (Pop) Lokal.

- 85**
1. Diese Katze aus dem Tierheim ist ein Tier, **das** viel Liebe braucht.
 2. Sie ist ein Mädchen, **das** immer im Mittelpunkt stehen will.
 3. Er brachte den Einkauf, **den** ich gestern bestellt hatte.
 4. Wohin hast du die Servietten gegeben, **die** ich neulich gekauft habe?
 5. Benjamin verlor den Einkaufszettel, **den** ich ihm in den Korb gelegt hatte.
 6. Das ist der Lehrer, bei **dem** ich die Prüfung ablegen musste.

- 86**
1. ein Obstkuchen, **der** mit Erdbeeren belegt ist
 2. das Produkt, **das** von Konsumenten getestet wurde
 3. eine Schulklasse, **die** um die Wette schwimmt
 4. Friederich, **der** immer zu lustigen Streichen aufgelegt ist
 5. der Ball, **der** von vielen Schülern besucht wird
 6. ein Kätzchen, **das** vor Angst zittert

- 87**
- | | |
|---------------------------|---------------------------|
| Personalpronomen (Pp) | persönliches Fürwort |
| Possessivpronomen (Pop) | besitzanzeigendes Fürwort |
| Demonstrativpronomen (Dp) | hinweisendes Fürwort |
| Relativpronomen (Rp) | bezügliches Fürwort |

- 88** Der kluge Rabe und die geschwätzige Elster
 Es gibt ein Sprichwort: „Derjenige, der zu viel schwatzt, der lügt immer etwas dazu.“
Diese Geschichte wird dazu erzählt:
 Der Rabe und die Elster begegneten einander im Wald. Dieselbe Elster flog um den Raben herum und schwatzte andauernd von ihrer Beute. Jener Rabe gab aber keine Antwort und schaute diese Angeberin prüfend an. Das stimmte die Elster

nachdenklich und sie fragte: „Warum schaust du mich so prüfend an? Es scheint mir, du glaubst meinen Worten nicht!“

„Das stimmt“, antwortete dieser, „ich glaube dir nicht alles. Derjenige, der zu viel schwatzt, der lügt immer etwas dazu.“

Da schämte sich der geschwätzige Vogel, denn der Rabe hatte Recht.

Es: Pp; Derjenige: Dp; ..., der: Rp; ..., der: Rp; Diese: Dp; Dieselbe: Dp; ihrer: Pop; Jener: Dp; diese: Dp; Das: Dp; sie: Pp; du: Pp; mich: Pp; Es: Pp; mir: Pp; du: Pp; meinen: Pop; Das: Dp; dieser: Dp; ich: Pp; dir: Pp; Derjenige: Dp; ..., der: Rp; ..., der: Rp

89 Fortschritt der Technik

Gestern war meine kleine Cousine Sophie auf Besuch bei uns. Sie wird im Mai fünf Jahre alt. Schnell huschte die Kleine in das Wohnzimmer und schaute interessiert herum. Mit ihren kleinen Händen griff sie nach allem, was sie erreichen konnte. Andauernd stellte sie Fragen und bat um etwas.

Plötzlich war sie still und zeigte verwundert auf meinen alten Plattenspieler. Mit erstauntem Gesichtsausdruck stand sie neben dem alten Gerät. „Toll, Christian“, rief sie begeistert, „so große schwarze CDs habe ich noch nie gesehen!“

Ich musste zuerst über ihre Bemerkung sehr lachen, denn wie sollte sie auch wissen, dass das ein Plattenspieler mit einer Langspielplatte war. Dann aber dachte ich an das Alter der Platte. Diese Langspielplatte war nicht älter als 20 Jahre. Als ich so alt war wie Sophie heute, war dieses „Uraltgerät“ für mich der modernste Apparat und auf der Platte war der neueste Hit.

Was wird wohl Sophie in 20 Jahren ihrer kleinen Cousine sagen, wenn diese auf eine kleine silberne Scheibe und auf den CD-Player zeigt?

- 90
1. Otto stellt sein Fahrrad **in den** Keller. (Wohin? 4. Fall)
 2. Sein Rad steht jetzt **im (in dem)** Keller. (Wo? 3. Fall)
 3. Simon legt das Lesebuch **auf den** Tisch. (Wohin? 4. Fall)
 4. Jetzt liegt das Buch **am (auf dem)** Tisch (Wo? 3. Fall)
 5. Katja plantscht **in der** Badewanne. (Wo? 3. Fall)
 6. Ich lege mich **auf die** Luftmatratze. (Wohin? 4. Fall)
 7. Sie geht **in den** Abstellraum. (Wohin? 4. Fall)
 8. Er fährt **an / gegen den** Masten. (Wohin? 4. Fall)
 9. Sie spielen **am (auf dem)** Rasen. (Wo? 3. Fall)
 10. Du setzt dich **auf den** Rasen. (Wohin? 4. Fall)

- 91
1. Karin fährt mit ihren Inlineskates **auf** dem großen Parkplatz. (Wo? 3. Fall)
 2. Das Haus steht mitten **im (in dem)** Park. (Wo? 3. Fall)
 3. Das Bild hängt ganz genau **über** dem Schreibtisch. (Wo? 3. Fall)
 4. Der Kübel steht versteckt **unter** dem Tisch. (Wo? 3. Fall)
 5. **Auf** diesem Baum wachsen Marillen. (Wo? 3. Fall)
 6. Er fährt **mit** der Bahn **in** die Schule. (Womit? 3. Fall) (Wohin? 4. Fall)
 7. Der Anzug hängt **am (an dem)** großen Wandhaken. (Wo? 3. Fall)
 8. Julian fährt **mit** dem Roller **in** den Kindergarten. (Womit? 3. Fall) (Wohin? 4. Fall)
 9. Sie gießt die Milch **in** den Kaffee. (Wohin? 4. Fall)

- 92
1. Ich bereite das Abendessen **für** unseren späten Gast.
 2. Ich denke **an** meinen Freund Paul.
 3. Ich bitte **um** etwas Geduld.
 4. Ich Sorge mich **um** meinen kranken Großvater.
 5. Ich Sorge **für** den kleinen Kater.
 6. Ich fürchte mich nicht **vor** der nächsten Schularbeit.
 7. Ich rieche **nach** gepresstem Knoblauch. Ich ruche **am** gepressten Knoblauch.
 8. Ich bereite mich **auf** den morgigen Musiktest vor.
-

- 93
1. Er lehnte sich **an** den Baum.
 2. Dein Name steht **auf** der Liste.
 3. Sie legt die Hefte **auf** den Schreibtisch.
 4. Ich nehme eine Tablette **gegen** Kopfweh.
 5. Sie verbringen die Ferien **am** Wörthersee.
 6. Wir fahren **von** Villach nach Wien.
 7. Die Ente setzte sich **an** das Seeufer.
 8. Er fuhr **an/gegen** den Baum.
 9. Sie reisen **von** Venedig nach Rom.
-

- 94
1. Erwin trägt den **schweren** Rucksack.
 2. Er sucht ein **ruhiges** Plätzchen.
 3. Bei **kaltem** Wetter geht unser Hund nicht gern spazieren.
 4. Walter trägt heute einen **braune** Krawatte.
 5. Sie spricht mit **vollem** Mund.
 6. Es passierte bei **hellem** Mondschein.
 7. In unserem Garten steht ein **alter** Kastanienbaum.
 8. Bei **sonnigem** Wetter machen wir eine Wanderung.
 9. Du hast mir eine **leere** Flasche gegeben.
 10. Bei diesem **lauten** Krach kann ich nichts hören.
-

- 95
1. Wir wohnen in einer **kleinen (sch)** Wohnung in einer **kleinen (sch)** Stadt.
 2. Ich hatte **großen (st)** Hunger, weil ich noch nichts gegessen hatte.
 3. Nach **anstrengender (st)** Autofahrt konnte er sich endlich ausrasten.
 4. Während dieser **langen und beschwerlichen (sch)** Reise bekam sie Heimweh.
 5. In **ferner (st)** Zukunft werden mehr Autos mit Strom fahren.
 6. Sie hatte einen **sonderbaren, unheimlichen (sch)** Fremden mitgebracht.
 7. Mit **großem (st)** Geschick reparierte er meine Waschmaschine.
 8. Die Bank wurde mit **grasgrüner (sch)** Farbe gestrichen.
 9. Mit **leeren (st)** Taschen stand ich da.
 10. Dieses Kleid ist aus **grobem (st)** Leinen gemacht.
-

- 96
3. Bei kaltem Wetter geht unser Hund nicht gern spazieren.
 5. Sie spricht mit vollem Mund.
 6. Es passierte bei hellem Mondschein.
 8. Bei sonnigem Wetter machen wir eine Wanderung.

- 97
1. Er interessiert sich für Autos, besonders für die **schnellen** (Autos).
 2. Sie liebt Torten, besonders die **cremigen**.
 3. Mona verbrachte vier Tage in Venedig, es waren die **schönsten** ihres Lebens.
 4. Sie trägt gerne Hüte, besonders die **großen**.
 5. Julia trägt gerne **weite** Hosen und **große** Pullis.
 6. Günter ist der **fleißigste** von meinen Schülern.
 7. Ich habe alle meine Katzen gern, besonders aber mag ich die **kleinen**.
 8. David sucht sich etwas **Gutes** zum Nachtschisch aus.
 9. Lisa verträgt nichts **Fettes**.
 10. Tante Martha beschäftigt sich viel mit Kunst, besonders mit der **modernen**.
 11. Onkel Alfred isst gerne Brot, besonders das **dunkle**.
 12. Sie ist meine liebste Schwester, aber auch die **einzige**.
 13. Opa singt gerne Volkslieder, besonders die **alten**.
 14. Daniel erzählte uns viel **Interessantes** über Afrika.
-

- 98
1. Das Kind weint laut. (Wie weint das Kind? laut)
 2. Der Hund knurrt sehr böse.
 3. Die Bedienung fragt höflich.
 4. Peter schwimmt schlecht.
 5. Der Kaffee schmeckt hier sehr gut.
 6. Sein Auto fährt schnell.
 7. Diese Musik macht mich verrückt.
 8. Die Schnecke kriecht langsam.
 9. Die Schüler arbeiten konzentriert.
 10. Er trinkt rasch aus.
-

- 99
- | | |
|--|--------------------|
| Mein Freund fuhr <u>krank</u> nach Hause. | adverbiell |
| Der Spielfilm ist <u>langweilig</u> . | prädikativ |
| Die Kellnerin bediente uns <u>freundlich</u> . | adverbiell |
| Morgen wird das Wetter wieder <u>schön</u> . | prädikativ |
| Er isst noch <u>schnell</u> die Nachspeise. | adverbiell |
| Im Kino wird ein <u>gruseliger</u> Film gezeigt. | attributtiv |
| Hier ist es sehr <u>kalt</u> und <u>dunkel</u> . | prädikativ |
| Wir aßen einen <u>köstlichen</u> Mandelkuchen. | attributtiv |
| <u>Freundlich</u> winkte sie uns zu. | adverbiell |
| Die Schaffnerin war sehr <u>freundlich</u> . | prädikativ |
| Die <u>neue</u> Sommerhits-CD gibt es schon zu kaufen. | attributtiv |
-

- 100
1. Er hat schon viel **Großartiges** geleistet. In seinem **großartigen** Vortrag hat er darüber erzählt. Er spricht **großartig** von seinen neuen Mitarbeitern.
 2. Dieses **interessante** Buch habe ich schon ausgelesen und werde darüber ein **interessantes** Referat halten.
 3. Sie trägt nur **echten** Schmuck. Die Diebe erwischten nichts **Echtes**.
 4. Jeder freut sich, wenn er etwas **Schönes** erlebt. Wir schenkten ihr einen **schönen** Blumenstrauß. Sie kann sehr **schön** singen.
 5. Sie wünschten ihm alles erdenklich **Gute**. Er lobte diesen **guten** Tropfen.

6. Man sollte auch an **kleinen** Dingen seine Freude haben. Das Kleine sieht man kaum.
7. Auch (etwas) **Altes** kann wertvoll sein. Sie trägt nur **alte** Kleider vom Flohmarkt.
8. Meine Kinder essen täglich **frischen** Salat. Besonders die **frische** Luft schätze ich hier.
9. Etwas Riesiges warf seinen Schatten auf unser Auto. Ich hatte **riesigen** Durst. Er freute sich **riesig** über unseren Besuch.
10. Sie können auch (etwas) **Buntes** mit diesem Waschmittel waschen. Das wird mir aber jetzt doch zu **bunt**. Sie strickt einen **bunten** Schal.

101	Positiv/Grundstufe	Komparativ/Mehrstufe	Superlativ/Meiststufe
	großartig	großartiger	(am) großartigsten
	interessant	interessanter	(am) interessantesten
	echt	echter	(am) echtsten
	schön	schöner	(am) schönsten
	gut	besser	(am) besten
	klein	kleiner	(am) kleinsten
	alt	älter	(am) ältesten
	frisch	frischer	(am) frischesten
	riesig	riesiger	(am) riesigsten
	bunt	bunter	(am) buntesten

- 102 Die Nachtigall
 Der Kaiser von China wohnte in einem **prächtigen** Schloss, das von einem **herrlichen** Park umgeben war.
 In den Zweigen eines **hohen** Baumes hatte eine Nachtigall ihr Nest.
 Sie sang so **wunderbar**, dass mancher, der ihr Singen hörte, die **schönsten** Gedichte über ihren Gesang schrieb.
 Eines dieser Gedichte kam einmal dem **chinesischen** Herrscher in die Hand und er befahl diese Nachtigall zu suchen.
 Man brachte ihm den Vogel. Der Kaiser hatte schon viel **Großartiges** gehört, doch noch nie so etwas **Herrliches** wie den **lieblichen** Gesang dieser Nachtigall.
 So blieb der Vogel am Hof des Kaisers und lebte in einem **goldenen** Käfig.
 Eines Tages erhielt der Kaiser eine **künstliche** Nachtigall, die über und über mit den teuersten Edelsteinen besetzt war. Die **kleine** Nachtigall sollte nun gemeinsam mit dem **künstlichen** Vogel singen, doch sie floh **heimlich** in den Wald.
 Bald danach zerbrach in der **unechten** Nachtigall eine Feder und diese konnte nicht mehr singen.
 Der Kaiser wurde sehr **krank** und fühlte schon den Tod **näher** kommen. Da hörte er vom Fenster her den **wunderbarsten** Gesang, denn die **kleine** Nachtigall war gekommen, um ihm Trost und Hoffnung zu spenden und ihm alles **Gute** zu wünschen.
 Die **große** Freude über den Gesang machte den **totkranken** Kaiser **gesund**.
 Wenn er abends zu Bett ging, saß die Nachtigall in den Zweigen und sang so **herrlich**, dass es dem Kaiser **froh** und **leicht** um sein Herz wurde.

103 Mein Rad?

Als wir gestern das Schulgebäude verließen, stand mein altes (attributiv) Rad, das ich in der Früh abgestellt hatte, nicht mehr im Fahrradständer.

„Ohne mein Fahrrad gehe ich nicht nach Hause, das ist sicher (prädikativ)!“, rief ich laut (adverbiell) und regte mich furchtbar (adverbiell) auf.

Beim weiteren (attributiv) Nachsehen stellte ich fest, dass das „verschundene“ (attributiv) Fahrrad doch ein paar Schritte weiter (adverbiell) stand und ich das nicht bemerkt hatte.

„Das übereilte (attributiv) Aufregen schadet deiner Schönheit!“, meinte meine beste (attributiv) Freundin.

„Ich habe schon manches Eigenartige (nominal) erlebt“, meinte ich, „aber mein Rad schaut heute neuer (adverbiell) und schöner (adverbiell) aus!“

„Vielleicht liegt eine Verwechslung vor und irgendjemand radelt jetzt mit deinem alten (attributiv) Drahtesel durch die Gegend!“, meinte meine lachende (attributiv) Freundin.

- 104
1. Hier können Sie gratis im Internet surfen. **Wo? Wie?**
 2. Jetzt ist es Zeit für eine Pause. **Wann?**
 3. Einst lebte hier ein reicher Graf. **Wann? Wo?**
 4. Überall liegen Glasscherben. **Wo?**
 5. Dieses Spiel spiele ich gern. **Wie?**
 6. Er kommt deshalb vorbei. **Warum?**
 7. Die Handtücher liegen oben im Regal. **Wo?**
 8. Die Angaben stimmten ziemlich überein. **Wie?**
 9. Deshalb brauchst du dich nicht zu ärgern! **Warum?**
 10. Ich fahre sofort weg. **Wann?**

105 Ort	Zeit	Art und Weise	Grund
hier	gestern	kaum	sonst
oben	dann	gern	trotzdem
da	damals	so	dadurch
innerhalb	jetzt	ziemlich	infolgedessen
rechts	spätestens	vielleicht	damit
dort	morgen	fast	folglich
vorne	augenblicklich	sehr	also
überall	oft	sicherlich	
dazwischen	immer	auch	

- 106
1. Eva musste heute zwei Stunden warten. **Zeit**
 2. Bernd hat sich umsonst bemüht. **Art und Weise**
 3. Beinahe hätte ich die Schultasche vergessen. **Art und Weise**
 4. Jutta hat überall gesucht. **Ort**
 5. Das Warten war nahezu endlos. **Art und Weise**
 6. Hans kommt sehr gern zu dir. **Art und Weise**
 7. Einmal sind wir gemeinsam im Theater gewesen. **Zeit**

8. Ich kann ihn deswegen nicht leiden. **Grund**
 9. Bisher verkauften wir am Flohmarkt eine Kiste mit Büchern. **Zeit**
 10. Das gefällt mir besonders. **Art und Weise**
 11. Das hätte ich genauso gemacht. **Art und Weise**
 12. Das Buch liegt darunter. **Ort**
-

- 107
1. Kerstin sollte in Deutsch ein Jugendbuch lesen, **aber** sie liest lieber Comics.
 2. Robin verkauft sein Skateboard, **denn** er will sich ein neues kaufen.
 3. Anna **und** Corina helfen beim Organisieren des Schulfestes mit.
 4. Der Künstler freute sich, **dass** so viele Besucher gekommen waren.
 5. Es war schon spät, **als** wir von der Party nach Hause kamen.
 6. Magst du lieber Kaffee **oder** Tee zum Frühstück?
-

- 108
1. Eva geht drei Mal in der Woche reiten **und** zwei Mal in der Woche schwimmen.
 2. Ich besuche gerne Tante Hilde, **weil** sie köstlichen Apfelstrudel macht.
 3. Gehst du mit ins Kino (**,)** **oder** bleibst du zu Hause?
 4. Ich liebe Fisch, **aber** ich koche ihn nicht gerne.
 5. Daniela hat verschlafen, **weil** ihr Wecker nicht geläutet hat.
 6. Kommst du morgen (**,)** **oder** wirst du uns erst nächste Woche besuchen?
 7. Andrea gewann den Wettkampf **und** erreichte auch beim Turnier den ersten Platz.
 8. Erich kam erst, **als** alles schon vorbei war.
 9. Meine Schwester fährt nach Griechenland (**,)** **oder** sie verbringt die Ferien wieder in Italien.
 10. Meine Mutter meint, **dass** ich sorgfältiger arbeiten sollte.
-

- 109
1. Ich hoffe, **dass** alle Klassenkollegen in die 3. Klasse aufsteigen können.
 2. Er meint, **dass** heute der Nachmittagsunterricht entfällt.
 3. **Das** Mittagessen, **das** ich für dich gekocht habe, steht am Herd.
 4. Glaubst du auch, **dass** die Deutschschularbeit verschoben wird?
 5. Er lernt bereits **das** Gedicht, **das** wir bis übermorgen können müssen.
 6. Es ist ein Wunder, **dass** nicht mehr passiert ist.
 7. Gestern fand **das** Treffen, **das** wir schon lange geplant hatten, statt.
 8. Ist es möglich, **dass** wir schon bald **das** Ziel erreicht haben?
 9. Sie versteht nicht, **dass** du **das** gemacht hast.
 10. **Das** blaue Kleid, **das** du gestern getragen hast, steht dir gut.
-

- 110
1. Ich (Personalpronomen) schenke (Verb) meiner (Possessivpronomen) Großmutter (Nomen) zum (Präposition) Geburtstag (Nomen) einen (Artikel) herrlichen (Adjektiv) Blumenstrauß (Nomen).
 2. Der (Artikel) fleißige (Adjektiv) Schüler (Nomen) wiederholt (Verb) täglich (Adverb) die (Artikel) Vokabeln (Nomen).
 3. Später (Adverb) besuchte (Verb) uns (Personalpronomen) meine (Possessivpronomen) Freundin (Nomen) mit (Präposition) dem (Artikel) neuen (Adjektiv) Fahrrad (Nomen).

4. Nach (Präposition) der (Artikel) Schularbeit (Nomen) verglichen (Verb) wir (Personalpronomen) diese (Demonstrativpronomen) Beispiele (Nomen) miteinander (Adverb).
5. Er (Personalpronomen) und (Konjunktion) ich (Personalpronomen) bekamen (Verb) zur (Präposition) Belohnung (Nomen) eine (Artikel) riesige (Adjektiv) Portion (Nomen) Eis (Nomen).
6. Letzte (Adjektiv) Woche (Nomen) hat (Hilfsverb) unsere (Possessivpronomen) Mannschaft (Nomen) gegen (Präposition) die (Artikel) Vorjahressieger (Nomen) gewonnen (Verb).

111	ein	unbestimmter Artikel	waren	Verb, Präteritum
	hatte	Hilfsverb (Präteritum)	ganz	Adverb
	neue	Adjektiv	tat	Verb, Präteritum
	verloren	Verb, 2.Partizip	nach	Präposition
	vermutete	Verb, Präteritum	später	Adverb
	dass	Konjunktion	der	bestimmter Artikel, m.
	des	bestimmter Artikel	zufälligerweise	Adverb
	sie	Personalpronomen	unter	Präposition
	ihm	Personalpronomen	am	Präposition
	er	Personalpronomen	nächsten	Adjektiv, Meiststufe
	sehr	Adverb	sein	Possesivpronomen
	genau	Adjektiv	die	best. Artikel, Mehrzahl
	und	Konjunktion	Axtdiebes	Nomen, männlich

112 **Nomen:** Herrscher, Diener, Sache, Welt, Markt, Tasche, Gegenstand, Vorschein, Edelsteine, Perlen, Kostbarkeiten, Ochsenzunge, Erden, Zunge, Mütter, Kinder, Könige, Recht, Weise, Wissen, Gläubige, Gott, Menschen, Freunde, Jahrhunderten, Krieg, Leid

Pronomen: seinem, ihm, es, er, seine, mein, die, (man), ihr/ihre, sie, (sich), seinen, ihn

Adjektiv: beste, schlechteste, lange, kleinen, leichten, teure, beste (gut), großes, klugen, reichlich¹

Adverb: immer, wieder, sehr

Verb: befahl, bringen/bringt, dauerte, kam zurück (zurückkommen), verhüllt, trug, öffnete, kamen, sieh, finden, kann, ist, begann, trösten, sprechen, geben weiter, preisen, stimmt, sprach, sagte, kränken, verfluchen, dient, lügen², betrügen², erwiderte, freute, belohnte

Präposition: zu, vom, in, vor, zum, auf, mit, damit, seit, unter, über

Konjunktion: und, weder – noch, oder, sondern, aber

Artikel: ein, die, der, einen, dem, eine

¹ Dieses Adjektiv wurde im Text adverbial verwendet.

² Diese beiden Verben wurden im Text nominal verwendet.

- 113
1. Die Wörter hast, bist, wirst sind Hilfsverben. **richtig**
 2. Nach dem Dativ fragst du mit WEM. **richtig**
 3. Das Partizip nennt man auch Zeitwort. **falsch**
richtig: Das Partizip nennt man auch Mittelwort.
 4. Die Wörter können, sollen, dürfen gehören zu den Modalverben. **richtig**
 5. Nach dem Nominativ fragst du mit WELCHE. **falsch**
richtig: Nach dem Nominativ fragst du mit WER oder WAS.
 6. Personalpronomen nennt man auch persönliche Fürwörter. **richtig**
 7. Die Wörter und, oder, weil sind Präpositionen. **falsch**
richtig: Die Wörter und, oder, weil sind Konjunktionen.
 8. Perfekt, Plusquamperfekt und Futur sind mehrteilige Zeitformen. **richtig**
 9. Zum Infinitiv kann man auch Mittelwort sagen. **falsch**
richtig: Zum Infinitiv kann man auch Nennform sagen.
 10. Es gibt stark und schwach gebeugte Verben. **richtig**
 11. Nach dem Akkusativ fragst du mit WER oder WAS. **falsch**
richtig: Nach dem Akkusativ fragst du mit WEN oder WAS.
 12. Das Adjektiv nennt man auch Eigenschaftswort. **richtig**
 13. Der Superlativ ist die 3. Steigerungsstufe. **richtig**
 14. Umstandswörter werden auch Adverbien genannt. **richtig**
-

- 114
1. Perfekt
 2. Passiv
 3. Das = Artikel, Schönste = nominal gebraucht
 4. Vom (= von dem) Präposition + Artikel, Gehen (nominal gebraucht)
 5. Artikel, Demonstrativpronomen, Possessivpronomen
 6. Perfekt
 7. Alles = Zahlwort, Gute (nominal gebraucht)
 8. Beim (= bei dem) Präposition + Artikel, Spaziergehen (nominal gebraucht)
 9. Präteritum
 10. Wie? Wo? Wann? Warum?

- 115
1. Die ersten Schüler kommen eine halbe Stunde vor Unterrichtsbeginn zur Schule. (4)
Eine halbe Stunde vor Unterrichtsbeginn kommen die ersten Schüler zur Schule.
Zur Schule kommen die ersten Schüler eine halbe Stunde vor Unterrichtsbeginn.
Die ersten Schüler kommen zur Schule eine halbe Stunde vor Unterrichtsbeginn.
 2. Die meisten Schüler fahren mit der Bahn zur Schule. (4)
Mit der Bahn fahren die meisten Schüler zur Schule.
Zur Schule fahren die meisten Schüler mit der Bahn.
Die meisten Schüler fahren zur Schule mit der Bahn.
 3. Einige kommen mit dem Fahrrad. (3)
Mit dem Fahrrad kommen einige.
 4. Beim Läuten laufen die Schüler in ihre Klassenräume. (4)
In ihre Klassenräume laufen die Schüler beim Läuten.

Die Schüler laufen in ihre Klassenräume beim Läuten.

Die Schüler laufen beim Läuten in ihre Klassenräume.

5. Einige Oberstufenschüler sind mit dem eigenen Auto zur Schule gefahren. (4)
Mit dem eigenen Auto sind einige Oberstufenschüler zur Schule gefahren.
Zur Schule sind einige Oberstufenschüler mit dem eigenen Auto gefahren.
Einige Oberstufenschüler sind zur Schule mit dem eigenen Auto gefahren.

- 116
1. Die Unterrichtsmaterialien sollten dann auf dem Tisch liegen. (4)
Verbklammer
 2. Gleich wird der Lehrer das Klassenzimmer betreten. (4)
Verbklammer
 3. Zuspätkommende werden ins Klassenbuch eingetragen. (3)
Verbklammer

- 117
1. **Die Unterrichtsmaterialien (S)** sollten (Verbklammer) dann auf dem Tisch liegen (P).
 2. Gleich wird (Verbklammer) **der Lehrer (S)** das Klassenzimmer betreten (P).
 3. **Zuspätkommende (S)** werden (Verbklammer) ins Klassenbuch eingetragen (P).

- 118
1. Der Schulwart wird gleich das Schultor aufsperren. Hilfsverb + Verb, Verbklammer B
 2. Die Schüler dürfen schon in die Pausenhalle gehen. Modalverb + Verb, Verbklammer C
 3. Dort müssen sie bis halb acht Uhr warten. Modalverb + Verb, Verbklammer C
 4. Viele Lehrerinnen kommen mit dem Auto an. Verb + Zusatz, Verbklammer A
 5. Beim ersten Läuten dürfen die Schüler ihre Klassenräume betreten. Modalverb + Verb, Verbklammer C
 6. Einige Schülerinnen stellen sich beim Kopierer an. Verb + Zusatz, Verbklammer A
 7. Schüler der 1. Klasse holen gerne ihre Lehrer vom Lehrerzimmer ab. Verb + Zusatz, Verbklammer A
 8. In einigen Klassen wird noch die Tafel gelöscht. Hilfsverb + Verb, Verbklammer B
 9. In manchen Klassen schreiben die Klassenordner Stundenplanänderungen auf. Verb + Zusatz, Verbklammer A
 10. Bücher werden aus den Fächern geholt. Hilfsverb + Verb, Verbklammer B
 11. Eine Schülerin sammelt die Hausübungshefte ein. Verb + Zusatz, Verbklammer A
 12. In drei Minuten wird es läuten. Hilfsverb + Verb, Verbklammer B

- 119
1. Die Krankenschwester verabreicht dem Patienten die Medizin. (O3, O4)
 2. Der Waldarbeiter sägt den Baum um. (O4)
 3. Die Müllabfuhr holt die Mülltonnen ab. (O4)
 4. Der Hauswart kehrt den Hof. (O4)
 5. Die Kassierin wechselt dem Kunden den Geldschein in Münzen um. (O3, O4)
 6. Der Briefträger bringt mir den Brief. (O3, O4)
 7. Die Kellnerin serviert dem Gast einen gebratenen Fisch. (O3, O4)

8. Der Fleischhauer schneidet den Schinken auf. (O4)
 9. Der Maurer baut einen Turm. (O4)
 10. Die Ärztin gibt dem Patienten eine Spritze. (O3, O4)
 11. Der Gärtner mäht den Rasen und gießt die Pflanzen. (O4, O4)
 12. Die Lehrerin erklärt dem Schüler den Rechengang. (O3, O4)
-

- 120
1. Dem Bäcker verbrennen die Semmeln im Backofen.
 2. Dem Ober rutscht die Serviertasse vom Arm.
 3. Der Köchin misslingt die Soße.
 4. Dem Müllmann fällt die Biotonne um.
 5. Der Gärtnerin verdorren die Rosen.
 6. Dem Kaufmann verdirbt die Ware.
 7. Dem Konditor schmilzt das Eis.
 8. Der Bäuerin entkommen einige Hühner.
 9. Dem Schauspieler fällt der Text nicht ein.
 10. Dem Schaffner fährt der Zug davon.
-

- 121
1. Der Mechaniker repariert das Auto. (O4 = Gegenstand)
 2. Der Uhrmacher verkauft der Kundin eine teure Armbanduhr. (O3 = Lebewesen, O4 = Gegenstand)
 3. Der Friseur färbt dem Mädchen die Haare. (O3 = Lebewesen, O4 = „Gegenstand“)
 4. Der Kellner serviert uns kalte Getränke. (O3 = Lebewesen, O4 = Gegenstand)
 5. Der Pfleger hilft dem Kranken beim Aufsetzen. (O3 = Lebewesen)
 6. Die Krankenschwester misst dem Patienten Fieber. (O3 = Lebewesen, O4 = Gegenstand/Sache)
 7. Die Gemüseverkäuferin wiegt den Karfiol ab. (O4 = Gegenstand)
 8. Der Installateur montiert einen neuen Wasserhahn. (O4 = Gegenstand)
 9. Die Lehrerin korrigiert die Schularbeiten. (O4 = Gegenstand)
 10. Der Pfarrer besucht die Kranken im Spital. (O4 = kein Gegenstand)
-

- 122
1. Am Allerseelentag gedenken wir der Toten.
 2. Bei der Abstimmung enthielt sich der Großteil der Stimme.
 3. Er beschuldigte die Männer des Diebstahls.
 4. Die Erdbebenopfer bedürfen der finanziellen Unterstützung.
 5. Zur besseren Sicht bedienen wir uns des Fernglases.
 6. Der Wettkämpfer rühmt sich seines großartigen Sieges.
 7. Die Kinder entledigten sich der Kleidung und sprangen ins Wasser.
 8. Sie besinnt sich eines Besseren.
 9. Er erbarmt sich des Kranken.
 10. Sie nimmt sich des Kätzchens an.
-

- 123
1. Dieses Insekt ist eine Hornisse.
 2. Kurt ist ein schneller Läufer.
 3. Eine ausgezeichnete Schwimmerin ist Angelika.
 4. Dieses Getränk ist ein Apfelmost.
 5. Dieser kleine „Wurm“ ist angeblich eine giftige Schlange.

6. Frau Brunner ist eine gerechte Lehrerin.
7. Monika ist meine beste Freundin.
8. Trixi ist unser Dackel und Hera (ist) unser Jagdhund.
9. Dieses Gericht ist eine „Kalorienbombe“.
10. Dieses Orange ist (die) neue Modefarbe.

124 **Zeitergänzung:** spät am Abend, am Morgen, nach Ostern, eines Morgens, zwei Tage

Artergänzung: wie ein Bär, sorgfältig, unverrichteter Dinge, eilig, ohne Pause

Ortsergänzung: im Flussbett, nach Tirol, in den Schulhof, ins Grüne

Begründungsergänzung: aus diesem Grund, wegen des starken Regens, vor Erschöpfung

- 125**
1. Karin wartet seit einer Stunde auf die Bahn. **Wie lange? ZE**
 2. Aus Langeweile haben sie diese Bank beschädigt. **Warum? BE**
 3. Wir sind noch zwei Kilometer von unserem Ziel entfernt. **Wie weit? OE**
 4. Er fährt jeden Tag mit dem Rad nach Hause. **Wann? ZE, Wohin? OE**
 5. Dieses Beispiel können die Schüler problemlos lösen. **Wie? AE**
 6. Im Sommer fahren wir nach Italien. **Wann? ZE, Wohin? OE**
 7. Das Baby schreit vor Hunger. **Warum? BE**
 8. Die neue Haushälterin bügelt sorgfältig. **Wie? AE**
 9. Das Theaterstück dauert eineinhalb Stunden. **Wie lange? ZE**
 10. Wir müssen deswegen das Gedicht lernen. **Warum? BE**

126 Als mein Großvater ins Gymnasium kam
 Mein Großvater stammt aus einem kleinen Dorf im Weinviertel (Woher? OE). Er lernte in der Volksschule (Wo? OE) sehr gut (Wie? AE), und die Lehrerin riet seinen Eltern ihn ins Gymnasium (Wohin? OE) zu schicken.
Knapp vor Schulschluss (Wann? ZE) machte sich mein Großvater mit seinem Vater in die nächste Stadt (Wohin? OE) auf. Er sollte im Gymnasium (Wo? OE) die Aufnahmeprüfung machen.
Ängstlich (Wie? AE) saß er unter all den Stadtkindern (Wo? OE). Ein älterer Professor diktierte den Kindern eine Geschichte.
 Für meinen Großvater war die überaus deutliche Aussprache des Lehrers sehr ungewohnt (Wie? AE). Einige Wörter konnte er wegen seiner Unwissenheit um deren Bedeutung (Warum? BE) nicht aufschreiben. Deswegen (Warum? BE) wusste er mit dem Wort „Pfirsich“ nichts anzufangen.
Erst im Laufe der Ansage (Wann? ZE) wurde ihm bewusst, dass damit nur diese Frucht gemeint sein konnte, zu der sie zu Hause (Wo? OE) „Pfirscher“ sagten.
Eilig (Wie? AE) besserte er beim Durchlesen (Wann? ZE) die Fehler aus und kam sich richtig dumm (Wie? AE) vor.
 Mein Großvater bestand damals (Wann? ZE) die Aufnahmeprüfung. Das Gymnasium schloss er erfolgreich (Wie? AE) ab und studierte danach (Wann? ZE) noch vier Jahre lang (Wie lange? ZE) Tiermedizin.
 Er wurde ein erfolgreicher und tüchtiger Tierarzt.

- 127
1. Der Unterricht beginnt um 7.45 Uhr und endet um 13.20 Uhr. **Wann? ZE**
 2. Das Nachmittagsturnen findet von 15 bis 16.30 Uhr am Sportplatz statt. **Wann? ZE; Wo? OE**
 3. Technisches Werken findet am Mittwoch im Werksaal statt. **Wann? ZE; Wo? OE**
 4. Wir fahren in der letzten Schulwoche ins Palmenhaus nach Wien. **Wann? ZE; Wohin? OE; Wohin? OE;**
 5. Wegen Feuealarms versammeln wir uns im Schulhof. **Warum? BE; Wo? OE**
 6. Wenn jemand mit dem Schreiben früher fertig ist, muss er sich ruhig verhalten. **Wann? ZE; Wie? AE**
 7. Ich lief schnell zum Buffet und kaufte mir ein Hotdog. **Wie? AE; Wohin? OE**
 8. In der Garderobe habe ich gestern meinen Schülerschein liegen gelassen. **Wo? OE; Wann? ZE**
-

- 128
1. Petra bespricht ihre Hausübung mit ihrer Nachhilfelehrerin. **Mit wem?**
 2. Martin berichtet über den Unfall. **Über was? / Worüber?**
 3. Dagmar bedankt sich beim Finder ihres Schülerscheins. **Bei wem?**
 4. Christopher lacht über die witzige Antwort des Lehrers. **Über was? / Worüber?**
 5. Sabine achtet genau auf die vorgegebene Zeit. **Auf was? / Worauf?**
 6. Karsten wartet auf seinen Schulfreund Dominik. **Auf wen?**
 7. Manuela fürchtet sich vor dem morgigen Test. **Vor was? / Wovor?**
 8. Thomas sucht nach einer Lösung. **Nach was? / Wonach?**
 9. Katharina freut sich über ihren Einser in Deutsch. **Über was? / Worüber?**
 10. Julian bereitet sich auf die nächste Schularbeit vor. **Auf wen? / Worauf?**
-

- 129
1. Andreas wartet auf den Schulbus. **Auf wen? / Worauf? PO**
 2. Daniel sitzt im Schulbus. **Wo? OE**
 3. Wir reden gerade über dich. **Über wen? / Worüber? PO**
 4. Dein großer Einsatz wurde von allen gelobt. **Von wem? PO**
 5. Die Lehrer lachten über die lustige Schüleraufführung. **Über was? / Worüber? PO**
 6. Paula fährt mit der Schule nach Graz. **Mit wem? PO ; Wohin? OE**
 7. Nach Mitternacht gehe ich nicht mehr auf die Straße. **Wann? ZE; Wohin? OE**
 8. Vor lauter Aufregung fiel mir der Text nicht mehr ein. **Warum? BE**
 9. Die Eltern kommen zum Elternabend in die Schule. **Zu wem? / Wozu? PO; Wohin? OE**
 10. Der Direktor bittet um Ruhe. **Um was? / Worum? PO**
 11. Der Lehrer bittet um ein neues Kreidenstück. **Um was? / Worum? PO**
 12. Nach dem Chemieunterricht roch es im Saal nach etwas Verfaultem. **Wann? ZE; Wo? OE; Nach was? / Wonach? PO**
-

- 130
- ... Knapp vor Schulschluss machte sich mein Großvater mit seinem Vater **(Mit wem?)** in die nächste Stadt auf. ...
- ... Für meinen Großvater **(Für wen?)** war die überaus deutliche Aussprache des Lehrers sehr ungewohnt. ...
- ... Deswegen wusste er mit dem Wort „Pfirsich“ **(Mit wem? Womit?)** nichts anzufangen.

- 131 Am Schulschluss freuen sich die Schüler schon auf die großen Ferien. Viele denken aber schon früher an die Urlaubszeit und hören mit dem Lernen zu früh auf. Sie ärgern sich dann über ihr schlechtes Zeugnis und müssen in den Ferien für eine Nachprüfung lernen.
Man sollte aber über die Konsequenzen seiner Nachlässigkeit schon früher nachdenken, bevor es für einen positiven Abschluss des Schuljahres zu spät ist.

- 132
- Wir müssen den Wandertag wegen des schlechten Wetters verschieben. **O4, BE**
 - Er ärgert sich über das schlechte Ergebnis. **PO**
 - Aus diesem Grund trafen sich gestern beide Parteien in Wien. **BE, ZE, OE**
 - Günter schenkte seinem Bruder ein Mountainbike zum Geburtstag. **O3, O4, PO**
 - Zu Ostern suchen wir im Garten nach Ostereiern. **ZE, OE, PO**
 - Dem Gast wurde das schönste Zimmer zugesagt. **O3**
 - Bald werden wir hier fröhlich spazieren gehen können. **ZE, OE, AE**
 - Langsam schließt sich über uns die Kuppel der Sternwarte. **AE, OE**
 - Auf den Wiesen blühen seit dieser Woche die ersten Frühlingsblumen. **OE, ZE**
 - Sie freuen sich sehr über den neuen Fußball. **AE, PO**
 - Er begegnete den Wanderern zuletzt bei dieser Weggabelung. **O3, ZE, OE**

- 133
- Am Markt** (Wo?) kaufte (Was wird ausgesagt?) ich (**Wer oder was?**) die **Zutaten** (Wen oder was? für den Auflauf (Für wen? Wofür?).
 - Vorige Woche** (Wann?) verabschiedeten (**Was wird ausgesagt?**) wir (**Wer oder was?**) den **Austauschschüler** (Wen oder was?).
 - Gewissenhaft** (Wie?) **ordnete** (**Was wird ausgesagt?**) Marion (**Wer oder was?**) die Arbeitsblätter (**Wen oder was?**) **in ihre Biomappe** (Wohin?).
 - Wegen des Feiertages** (Warum?) ist (**Was wird ausgesagt?**) der Schalter (**Wer oder was?**) **von 12 bis 15 Uhr** (Wann?) geschlossen (**Was wird ausgesagt?**).
 - Über die Fußballdress** (Über was? Worüber?) freut sich (**Was wird ausgesagt?**) **Peter** (Wer oder was?) ganz besonders (**Wie?**).

- 134
- | | |
|--|-----------------------------|
| 1. S Subjekt (im 1. Fall, Nominativ) | 11. ZE Zeitergänzung |
| 2. AE Artergänzung | 12. BE Begründungsergänzung |
| 3. P Prädikat | 13. OE Ortsergänzung |
| 4. BE Begründungsergänzung | 14. AE Artergänzung |
| 5. OE Ortsergänzung | 15. OE Ortsergänzung |
| 6. O3 Objekt im 3. Fall (Dativobjekt) | 16. ZE Zeitergänzung |
| 7. O2 Objekt im 2. Fall (Genitivobjekt) | 17. BE Begründungsergänzung |
| 8. ZE Zeitergänzung | |
| 9. OE Ortsergänzung | |
| 10. O4 Objekt im 4. Fall (Akkusativobjekt) | |

- 135
- | | | | |
|---------------|----------------|---------------------|---------------|
| Wann? | am Vormittag | Wem? | dem Wanderer |
| Wo? | im 2. Stock | Wen oder was? | den Brief |
| Wie? | sehr langsam | Was wird ausgesagt? | trinken |
| Warum? | aus Übermut | Worüber? | über die Ruhe |
| Wer oder was? | der Autofahrer | | |

- 136
1. Wir kaufen köstliche Eiscreme.
 2. Am Abend schauten wir uns einen spannenden Film an.
 3. Florian schleppte den schweren Koffer herauf.
 4. Der Chef trägt einen Anzug aus indischer Seide.
 5. Die Stimme des Direktors war nicht zu überhören.
 6. In der Vase sind Blumen aus Plastik.
 7. An der Ferse hat dieser schwarze Socken ein riesiges Loch.
 8. Im Radio höre ich Musik zum Träumen.
 9. Ein Mann mit Mantel und Hut steht vor der Tür.
 10. In eine Kanne aus Plastik darfst du kein heißes Öl einfüllen.
-

- 137
1. Wir kaufen uns köstliche Eiscreme.
 2. Am Abend schauten wir uns einen spannenden Film an.
 3. Florian schleppte den schweren Koffer herauf.
 4. Der Chef trägt einen Anzug aus indischer Seide.
 5. Die Stimme des Direktors war nicht zu überhören.
 6. In der Vase sind Blumen aus Plastik.
 7. An der Ferse hat dieser schwarze Socken ein riesiges Loch.
 8. Im Radio höre ich Musik zum Träumen.
 9. Ein Mann mit Mantel und Hut steht vor der Tür.
 10. In eine Kanne aus Plastik darfst du kein heißes Öl einfüllen.
-

- 138
- das Auto der Mutter
 - der Schlüssel des Hausmeisters
 - der Gehstock des Großvaters
 - der Tormann der Gegner
 - die Haare des Hundes
 - der Korb der Katze
 - das Fahrrad meines Freundes
 - das Einkommen des Vaters
-

- 139
- der Gehstock des Großvaters = Großvaters Gehstock
 - das Einkommen des Vaters = Vaters Einkommen
 - der Aktenkoffer von Professor Schluss = Professor Schluss' Aktenkoffer
 - das Tuch der Großmutter = Großmutter's Tuch
 - das Fläschchen des Babys = Babys Fläschchen
 - die Mütze von Felix = Felix' Mütze
 - das Nest des Storches = des Storches Nest
 - das Heft von Nils = Nils' Heft
 - die Mappe von Franz und Julius = Franz' und Julius' Mappe
-

- 140
1. Die Lehrerin hat die Schularbeiten der 2 A noch nicht verbessert.
 2. Die Stickerei dieser Tischdecke ist sehr kunstvoll.
 3. Das Geschrei der Kinder stört ihn.

- 141 Der Storch, ein Glücksbringer
 Der Storch ist ein großer Wandervogel.
 Beim Einbruch der kalten und regnerischen Jahreszeit macht er sich von uns in den Süden auf. Er fliegt bis nach Afrika.
 Störche benutzen immer wieder die gleichen Nester, doch die Menschen sind maßgeblich an der Wahl für den Ort des Nestbaus beteiligt.
 Körbe aus Weidenästen werden auf hohe Türme oder Hausgiebel gesetzt und Störche nehmen diese gerne als ihre Nester an.
 Dieser Brauch des Korbnestbaues hat seine Wurzeln in alten Legenden, in denen der Storch als Glücksbringer für Kindersegen gesehen wurde.
- Wenn du die Attribute weglässt, stimmt der Text grammatikalisch, das heißt, er ist nicht falsch. Du kannst ihn lesen, ohne dass etwas fehlerhaft klingt. Aber wesentliche Informationen über den Storch fehlen, und daher ist die Geschichte inhaltlich fehlerhaft!

142	Adjektiv	die <u>sportlichen</u> Buben
	Partizip	eine <u>gelungene</u> Überraschung, der <u>springende</u> Punkt
	Pronomen	<u>eure</u> Schuhe
	Zahlwort	die <u>zwei</u> Kinder
	Nomen im Genitiv	das Fell <u>des Tigers</u>
	Nomen im Präpositionalfall	Freude <u>über die Nachricht</u>
	Adverb	der Spalt <u>hier</u>

- 143
- | | |
|-----------------------|-----------------------|
| 1. Ergänzungsfrage | 6. Aussagesatz |
| 2. Entscheidungsfrage | 7. Ergänzungsfrage |
| 3. Aufforderungssatz | 8. Aussagesatz |
| 4. Aussagesatz | 9. Aufforderungssatz |
| 5. Entscheidungsfrage | 10. Aufforderungssatz |

- 144
1. Meine Verwandten leben in Kanada (,) **und** ich werde sie in den großen Ferien besuchen. **HS + HS**
 2. Ich freue mich sehr, **wenn** du auch mitkommst. **HS + GS**
 3. **Während** wir schlafen, versteckte der Hund unsere Schuhe. **GS + HS**
 4. **Bevor** ich gehe, wasche ich noch das Geschirr ab. **GS + HS**
 5. **Nachdem** er gegessen hatte, legte er sich auf die gemütliche Ofenbank. **GS + HS**
 6. Die Vögel zwitschern (,) **und** die Kröten quaken. **HS + HS**
 7. Ich fahre morgen nach Hause (,) **oder** ich bleibe noch bis Freitag. **HS + HS**
 8. **Da** er kein Geld bei sich hatte, konnte er uns kein Eis kaufen. **GS + HS**
 9. Der Lehrer prüft heute das Gedicht, **weil** dazu gestern keine Zeit gewesen ist. **HS + GS**
 10. Wir fahren in der Nacht weg, **denn** wir wollen nicht in den Stau kommen. **HS + HS**
 11. Ich weiß, **dass** kein Nachmittagsturnen stattfindet. **HS + GS**
 12. Er isst gerne Fisch, **aber** er mag auch Fleisch. **HS + HS**

145 Mutzi und Lumpi

Mutzi ist unsere Katze, Lumpi ist unser Hund. Lumpi und Mutzi kommen gut miteinander aus, weil sie sich von klein auf kennen.

Es gibt Tage, da spielen Lumpi und Mutzi vergnügt miteinander und raufen im Spaß. Lumpi ist ein fauler Dackel und Mutzi eine bequeme Tigerkatze. Obwohl jeder einer anderen Tiergattung angehört, haben sie eine gemeinsame Lieblingsbeschäftigung. Die beiden verbringen nämlich ihren Tag im Allgemeinen sehr ruhig und liegen faul in der Wohnung herum.

Wenn es aber etwas zu fressen gibt, dann laufen sie blitzschnell zu ihren Futter-schüsseln.

Mutzi kennt beim Fressen keinen Spaß, weil Fressen ihre zweite Lieblingsbeschäftigung ist. Sollte Lumpi ihrem Futter zu nahe kommen, dann faucht sie ihn wild an. Ist aber Mutzi neugierig und will Lumpis Schüssel untersuchen, dann fletscht auch er die Zähne und knurrt sie an.

Obwohl die beiden viel gemeinsam haben, wollen sie doch nicht alles miteinander teilen.

146

1. Jeden Tag gehen sie eine Stunde im Park oder in der Au spazieren.

Ausschließung

2. Ich gehe zu Fuß, obwohl mir meine Ferse wehtut. **Gegengrund**

3. Gabi kauft sich ein neues Kleid, weil sie auf eine Hochzeit eingeladen ist.

Begründung

4. Pia sitzt gemütlich im Wohnzimmer und spielt Karten (**Reihung**), obwohl (**Gegengrund**) Karl schon auf sie wartet.

5. Obwohl ich wenig Zeit habe, werde ich dich morgen besuchen. **Gegengrund**

6. Da es seit Wochen nicht geregnet hat, verdorren die Pflanzen am Feld.

Begründung

7. Er wird pünktlich kommen, denn die Bahn hat keine Verspätung. **Begründung**

8. Gestern kochten wir zusammen und wuschen auch gemeinsam das Geschirr ab. **Reihung**

9. Ich brauche keine neuen Sommerschuhe, sondern eine neue Jacke für den Sommer. **Entgegenstellung**

10. Ich schaue mir gerne Horrorfilme an, obwohl ich sehr ängstlich bin. **Gegengrund**

147

1. Ich möchte keinen Kuchen, weil ich auf Diät bin. **Begründung**

2. Obwohl wir zwei Plätze bezahlt haben, ist nur einer frei. **Gegengrund**

3. Er wird, obwohl er wenig Zeit hat, kurz mit uns reden. **Gegengrund**

4. Ich kaufe keine Zwetschken, denn ich pflücke sie von unserem Baum.

Entgegenstellung

5. Da (Weil) er krank ist, entfällt die letzte Stunde. **Begründung**

6. Er spielt täglich Fußball (,) und er trainiert auch täglich Handball. **Reihung**

7. Ich gehe gerne ins Kino, doch (aber) ich habe leider wenig Gelegenheit.

Entgegenstellung

148

Wir wollten eigentlich spazieren gehen. Aber **daraus** wurde nichts, denn es begann zu regnen. **So** blieben wir zu Hause. **Dort** machten wir einen lustigen Spielenachmittag.

Herbert hatte für den Abend **folgenden** Vorschlag: Wir sollten uns eine DVD ausborgen und ein Heimkino machen. **Das** gefiel uns allen.

149

1. Das Fahrrad meiner Schwester (S) / steht (P) / im Fahrradständer vor der Schule (OE).
2. Dieses Kreuzworträtsel (O4) / kann (P) / ich (S) / schwer (AE) / lösen (P).
(Verbklammer: kann – lösen)
3. Ernst (S) / schenkte (P) / mir (O3) / ein tolles Abenteuerspiel für meinen PC (O4).
4. Am Nachmittag (ZE) / besuchen (P) / mich (O4) / meine Schulfreunde (S) / zu Hause (OE).
5. Rafael (S) / borgt (P) / seiner Schwester (O3) / sein neues Skateboard (O4) / nicht sehr gern (AE).
6. Daniel (S) / freut sich (P) / über die gute Nachricht (PO).
7. Iris (S) / verbringt (P) / ihre Ferien (O4) / bei ihren Bekannten in Italien (OE).
8. Roman (S) / möchte (P) / in der großen Pause (ZE) / im Schulhof (OE) / Fußball (O4) / spielen (P). **(Verbklammer: möchte – spielen)**
9. Langsam (AE) / fährt (P) / der Zug (S) / in den Bahnhof (OE) / ein (P).
(Verbklammer: fährt – ein)
10. Manfred (S) / ist (P) / auf sein Geburtstagsgeschenk (PO) / neugierig (P).
(Verbklammer: ist – neugierig)
11. Heidi (S) / trägt (P) / am liebsten (AE) / Jeans und T-Shirt (O4).
12. Michael (S) / schaut (P) / andauernd (ZE) / auf seine neue Armbanduhr (OE).
13. Im August (ZE) / werde (P) / ich (S) / mit Freunden (PO) / auf ein Ferienlager ins Waldviertel (OE) / fahren (P). **(Verbklammer: werde – fahren)**
14. Mein kleiner Bruder (S) / sammelt (P) / Briefmarken aus aller Welt (O4).
15. Bald (ZE) / werde (P) / ich (S) / in die 3. Klasse (OE) / gehen (P).
(Verbklammer: werde – gehen)
16. Aus diesem Grund (BE) / freue (P) / ich (S) / mich (P) / auf das nächste Schuljahr (PO).

150

Der Hase und die Schildkröte
Der Hase (S) neckte (P) die langsame Schildkröte (O4) und forderte (P) sie (O4) zum Wettlauf (Wozu? PO) heraus (P). = **HS + HS** (Verbklammer: forderte – heraus)
Die Schildkröte (S) willigte ein (P). = **HS** Der Fuchs (S) half (P) ihnen (O3) beim Abstecken der Strecke (Wobei? PO). = **HS**
Er (S) gab (P) das Startzeichen (O4). = **HS** Bald (ZE) lag (P) die Schildkröte (S) deutlich (AE) zurück (P). = **HS** (Verbklammer: lag – zurück)

Der Hase (S) hatte (P) schon (ZE) das Ziel (O4) vor Augen (OE). = HS

Die Schildkröte (O4) konnte (P) er (S) nicht sehen (P). = HS (Verbkammer: konnte – nicht sehen)

Daher (BE) legte (P) er (S) sich (zu P) in den Schatten eines Baumes (OE). = HS

Die Sonne (S) schien (P) warm (AE) und das weiche Gras (S) war (P) angenehm

(AE). = HS + HS Er (S) schlief (P) zufrieden (AE) ein (P). = HS (Verbkammer: schlief – ein)

Der überhebliche Hase (S) öffnete (P) die Augen (O4), gerade (ZE) als die

Schildkröte (S) durch das Ziel (OE) ging (P). = HS + GS

„Langsam (AE) kommt (P) man (S) auch (AE) ans Ziel (OE)!“, rief (P) die

Schildkröte (S) dem Hasen (O3) zu (P). = HS + HS (Verbkammer: rief – zu)

- 151
1. Im Hauptsatz steht das Prädikat (Personalform) an 2. Stelle, er kann alleine stehen.
 2. (Reine) Fallergänzung; Umstandsergänzung; Vorwortergänzung
 3. Gleichsetzungsglied im Nominativ
 4. Ort, Zeit, Grund, Art und Weise eines Geschehens
 5. In der Frage „taucht“ die Präposition auf.
 6. Aussagesatz; Fragesatz; Aufforderungssatz
 7. Konjunktionen drücken aus, welche Beziehung zwischen Wortgruppen oder Sätzen besteht.
 8. Um nicht etwas wörtlich wiederholen zu müssen, verwendet man vorausweisende / zurückweisende Wörter. Sie stellen Sachzusammenhänge her.
 9. Nein, es muss nicht, es kann aber ein Beistrich gesetzt werden.
 10. Das Verb hat einen Verbzusatz. Eine mehrteilige Zeitform liegt vor.
Ein Modalverb + Verb wird verwendet.

152 Was sagen die Leute

Vor langer Zeit lebte ein Vater mit seinem Sohn weit weg von den Menschen.

Als (GS + HS) der Sohn erwachsen war, hatte er **folgenden Wunsch** (→): „Ich möchte mich in der Welt umsehen und (Infinitiv + Infinitiv) hören, was die Menschen über mich sagen.“

Der Vater schüttelte den Kopf und (HS + HS ohne Subjekt) antwortete **darauf** (←):

„Wünsche dir das nicht, mein Sohn, denn (HS + HS) jeder Mensch sagt nämlich etwas anderes. Was du auch tust, nie wirst du es allen recht machen!“

Das (←) glaubte der junge Mann nicht, daher (HS + HS) bat er seinen Vater immer

und (Adverb + Adverb) immer wieder **darum** (←). Der Vater erlaubte **es** (←) dann doch einmal, und (HS + HS) so zogen sie hinaus in die Welt.

Der Vater schritt voran, der Sohn ging neben ihm. Der Esel, den sie am Halfter hielten, trabte hinterher.

Bald begegnete ihnen ein Bauer, der ihnen **folgenden Ratschlag** (→) gab: „Der

Esel ist ein Reit- und Lasttier! Einer von euch sollte sich tragen lassen!“

„Der Mann hat Recht! Vater, steig du auf!“, rief der Sohn guter Dinge.

So (←) geschah es. **Danach** (←) begegneten ihnen zwei Wanderer (HS). Diese

griffen sich an den Kopf und (HS + HS ohne Subjekt) beanstandeten **Folgendes**

(→): „**Das** (←) ist ja eine Unverschämtheit (HS)! Der Alte reitet, und (HS + HS) den Jungen lässt er zu Fuß gehen!“

Daraufhin (←) tauschten die beiden beschämt die Rollen, sodass (HS + GS) der alte Mann hinter dem am Esel reitenden Sohn herlief.

Im Wald sahen sie eine Frau, die Holz sammelte. **Dort** (←) wurden sie erneut ermahnt: „Es ist eine Schande, dass (HS + GS + GS) ein Vater zu Fuß gehen muss und sein feines Söhnchen am Esel reitet!“

Darum (←) setzte sich der Vater zum Sohn auf den Esel, und (HS + HS) beide ritten weiter.

Bald darauf (←) überholte sie ein Pferdewagen (,) und (HS + HS) ein feiner Herr steckte seinen Kopf aus dem Wagen und (HS + HS ohne Subjekt) rief ihnen **folgende Warnung** (→) zu: „Der treue Esel wird bald eingehen, denn (HS + HS) er muss die schwere Last von zwei Personen schleppen. Ihr müsst ihn schonen!“ **Mit diesen Worten** (←) warf er ihnen ein breites Leinenband aus dem Wagen zu und (HS + HS ohne Subjekt) war dahin.

Sie wickelten das Band um den Leib des Esels und (HS + HS ohne Subjekt) steckten einen dicken Ast hindurch, sodass (HS + GS) sie das Tier, jeder an einem Astende, tragen konnten.

So (←) schleppten sie ihren Esel ein paar Stunden bis zu einem Wirtshaus. **Dort** (←) saßen einige Leute und lachten laut, als (HS ohne Subjekt + GS) sie **das** (←) sahen. Sie fragten sich: „Warum reiten die beiden nicht und (HS + HS) tragen ihren Esel spazieren?“

Der Sohn wollte auf **diese Frage** (←) eingehen, aber (HS + HS ohne Subjekt) es kam schon ein **weiterer Vorschlag** (→): „Wenn ihr schon nicht reiten wollt, dann (GS + HS) führt den Esel doch am Halfter hinter euch her!“

Auch **darauf** (←) wollte der Sohn eingehen, aber (HS + HS + GS) er erinnerte sich, dass sie so von zu Hause losgezogen waren.

„Kann man es den Menschen gar nicht recht machen?“, fragte der enttäuschte Junge seinen schweigsamen Vater. „Nein, mein Sohn, **das** (←) kann man nicht, denn (HS + HS) allen Menschen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann!“

Mit dieser Erkenntnis (←) kehrte der Sohn zusammen mit seinem Vater in die gemütliche Hütte zurück.

153 Der leichtgläubige Dieb

Der Händler Mirko kam mit seinem Weib todmüde nach Hause und setzte sich auf einen Schemel, um sich die Stiefel auszuziehen.

Diese waren noch nicht von seinen Füßen gestreift, als er in der Nebenkammer ein verdächtiges Geräusch hörte.

„Ist da jemand an einen Stuhl gestoßen?“, fragte sich Mirko und winkte seine Frau zu sich. Er legte den Zeigefinger auf seinen Mund und wies mit dem Daumen der anderen Hand in Richtung der Nebenkammer. Durch sein Mienenspiel zeigte er an, dass nebenan jemand sein müsse, wahrscheinlich ein Dieb.

Mirko war kein Held, er war aber schlau.

Plötzlich sprach er ziemlich laut zu seiner Frau: „Weib, hör zu, was mir heute Nacht passiert ist. Ich stand beim Fenster und sah in den Hof hinunter. Auf einmal klopfte mir jemand auf die Schulter, ich drehte mich um und sah einen Zauberer. Er flüsterte mir ein Verslein ins Ohr und versprach mir, dass ich vom höchsten Haus hinunterspringen könnte, ohne Schaden zu nehmen, wenn ich den Spruch

ganz leise vor mich hin sage. Sofort sprang ich aus dem ersten Stock hinunter in den Hof und landete weich und lautlos am Boden.“

„Oh, das ist fein!“, freute sich die Frau. „Du sagst mir aber diesen Spruch, denn sollte ich beim Putzen aus dem Fenster stürzen oder beim Wäscheaufhängen ausrutschen, so kann mir der Zauber helfen.“

„Ja, mein liebes Weib, da hast du Recht!“, bestätigte Mirko. „Also hör gut zu und merke dir den Zauberspruch:

Hutzlibuzli, großer Meister, hilf mir rasch aus höchster Not!

Lass mich landen ohne Schaden, wenn ich spring vom Fensterladen.

Hadschi, ladschi, batsch – mach, dass ich nicht hatsch!“

Kaum hatte Mirko seiner schmunzelnden Frau den Spruch langsam vorgesprochen, klatschte es unten im Hof (,) und gleich darauf hörte man lautes Wimmern. Mirko riss die Tür zur Nebenkammer auf und schaute beim offenen Fenster in den Hof hinunter.

Auf dem höckrigen Steinpflaster wälzte sich eine Gestalt und jammerte fürchterlich. Er rannte die Holzstiege hinunter, stürzte in den Hof und rief die Nachbarn zusammen. Dann packte er den dummen Einbrecher und entriss ihm lachend ein Bündel: „Ha, du Schurke! Alles, was in diesem Bündel ist, hast du mir gestohlen. Du glaubst dich auf Hutzlibutzli verlassen zu können, doch Gaunern und Dieben hilft er nicht!“ Zusammen mit den Nachbarn packte Mirko den geprellten Dieb (,) und die Männer brachten ihn in den Gemeindegatter.

Noch lange lachten sie über den einfältigen Einbrecher.